

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 16 | 2026 • 29. September 2026

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

**Schritt für Schritt
zum Traumhaus:
Sonderseiten
mit vielen Tipps
und tollen Ideen**
Seite 17–22

Foto: AdobeStock

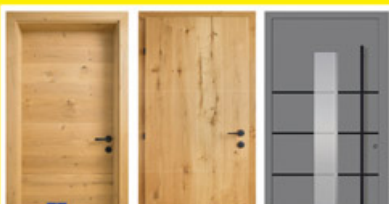
SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstadl.tiro, Schaffner Holzhaus GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schaffner.at, www.schaffner.at

SCHAFFNERHOLZBAU/MassivHolzhaus



TÜREN WOCHEN

Gewerbepark 12 · 6460 Imst
Tel. 05412 61665

www.krismertueren.at

Krismert
türen



astri
Tradition die passt®

**FIRMEN- &
VEREINSBEKLEIDUNG**

TEXTIL · STICK · DRUCK

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |   

ÖTZ
TAL

Starke Frauen präsentieren sich



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Text und Fotos: Dorn

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Agnes Dorn (ado)
Edith Lorber (elo)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21
e-mail: ta@oberlandverlag.at

Karin Neururer, Tel. 0676 846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe
erscheint am 13. Okt. 2026

Über 50 Ausstellerinnen waren heuer ins Aqua Dome nach Längenfeld gekommen, um die Gelegenheit einer öffentlichen Bühne zu nutzen. Bei der zweiten Frauenmesse der Ötztalerin waren dieses Mal auch Frauen von außerhalb des Tals dabei, die ihre Produkte, Dienstleistungen und Ideen präsentieren.

1 Sabine Egger war als Mitorganisatorin auch für die Pressearbeit zuständig. Obfrau und Organisatorin **Rebecca Kammerlander** kann sich über den großen Erfolg der Frauenmesse als Produkt der Ötztalerin mächtig freuen.

2 Elena Bremberger von der Wirtschaftskammer Imst und Nationalrätin **Margreth Falkner** freuten sich über so viel geballte Frauenpower auf einem Fleck.

3 An der Kassa sorgten **Leon Schraml** und **Lara Brodnakova** für einen reibungslosen Ablauf. Besucherin **Jolanda Dopona** vom Hotel des Hauses genoss ihren Feierabend auf der Messe.

4 Danja Kulterer ist eine Künstlerin, die seit 50 Jahren bei verschiedenen Veranstaltungen live malt. Das bei der Frauenmesse entstandene Bild konnte man später erwerben.

5 Melanie Kranebitter und **Eva Schatz** unterhielten im Aqua Dome als „2 bis 3“, dem Duo mit Frauenpower.

6 Bernhard Schöpf war mit seiner Gattin **Cornelia Schöpf** gekommen und machte sich über die kinesiologische Arbeit von **Berta-Johanna**

Lindauer schlau.

7 Gabriela und **Johann Dürr** verarbeiten unterschiedliche bäuerliche Produkte, darunter Imkereierzeugnisse und Murmeltierfett.

8 Isabella Ennemoser und **Kathrin Zangerl** sind Steuerberaterinnen mit Leidenschaft und stellten ihr in Imst ansässiges Unternehmen „EZ Steuerberatung“ vor.

9 Sabrina Hohn fotografiert Hochzeiten und auch gerne Familien. Ihr Lebensgefährte **Christof Krieglsteiner** begleitete sie zur Frauenmesse.

10 Claudia Maria Schennach vertreibt als Partnerin Produkte von „forever living“ und beriet Besucherin **Susanne Riml** über die unterschiedlichen Pflegeprodukte.

11 Thoman Trinker ließ sich von **Barbara Spöttl** zu seiner Fitness untersuchen. Ob er schließlich

Kunde von „tenless“ in Zams wird, wird man sehen.

12 Anita Prantl präsentierte ihre kunsthandwerklichen Schmuckstücke von GlasStaub. **Alexandra Klotz** von Brautmoden Tirol hatte schöne Kleider am Stand daneben zur Ansicht.

13 Andrea Weiskopf von Weitsicht Frau unterhielt sich mit Landesrätin **Eva Pawlata** und ihrer Kollegin **Andrea Aldosser**.

14 Die Imster Rechtsanwältin **Esther Pechtl-Schatz** beriet mit Rechtsanwaltsanwärter **Carlo Lucchese** und ihrem Sohn **Johannes Schatz** die Interessierten über das Angebot ihrer Kanzlei.

15 Marina Prantl ist eine große Bewunderin der Kunst von **Myriam Hann** aus Fließ und freut sich über das große Interesse der BesucherInnen an deren Werken.

Caritas & Du
Wir helfen

Jetzt spenden!

Bildung schenken. Gemeinsam für einen sorgenlosen Schulstart.

Spenden: IBAN AT79 3600 0000 0067 0950
caritas-tirol.at

Ein sachlicher Experte für Verkehrsströme

Klaus Gspan, Chef des Fernpass-Projektes, setzt auf Zahlen, Daten und Fakten

In seinem Job steht er im Spannungsfeld zwischen politischen Entscheidungen und Bürgerprotesten. Er selbst konzentriert sich auf das Wesentliche, die technische und betriebswirtschaftliche Umsetzung eines gut 500 Millionen Euro teuren Straßenprojektes rund um den Fernpass. Der 47jährige Zirler Bauingenieur Klaus Gspan will dabei in erster Linie die Verkehrssicherheit erhöhen und keineswegs eine neue Transitroute schaffen.

„Meine Aufgabe ist es, Menschen möglichst sicher von A nach B zu bringen. Konkretes Ziel ist es, die Verbindung zwischen dem Außerfern und dem Tiroler Zentralraum langfristig sicher und verlässlich zu halten und dabei die Bevölkerung bestmöglich zu entlasten“, formuliert der seit März des Vorjahres als Geschäftsführer der Fernpassstraße GmbH tätige Experte seinen vom Land Tirol an ihn übertragenen Auftrag. Der Absolvent der HTL für Tiefbau in Innsbruck und eines berufsbegleitenden Studiums für Bauingenieurwesen in Leipzig war vor seiner Bestellung zum Chef der neugegründeten Landesgesellschaft fast 20 Jahre lang beim heimischen Autobahnbetreiber ASFINAG tätig. Dort vertiefte er seine Kompetenz in den Bereichen Verkehrsplanung, Analyse von Verkehrsströmen sowie die Umsetzung nachhaltiger und sicherer Infrastrukturbaukonzepte.

Tunnelbau und Mautstelle

Sein Tätigkeitsfeld beschreibt Gspan wie folgt: „Zu unseren Aufgaben zählen die betriebliche und bauliche Erhaltung der Straße, die Beseitigung von laufenden Schäden durch Naturereignisse sowie die Umsetzung wichtiger Infrastrukturprojekte entlang der B 179 Fernpassstraße. Dazu gehören unter anderem die zweite Röhre des Lermooser Tunnels, der Neubau des Fernpasstunnels, die künftige Mautinfrastruktur in Biberwier sowie die neue Straßenmeisterei in Musau. Um dabei keine Doppelstrukturen aufzubauen werden Arbeiten der betrieblichen Erhaltung



Klaus Gspan will als Chef der Fernpass-Gesellschaft in erster Linie die Sicherheit verbessern und nicht die Kapazität des Verkehrs erhöhen. Foto: Eiter

wie Winterdienst, Straßenreinigung, Mäharbeiten und dergleichen weiterhin in bewährter Form von den Straßenmeistereien des Landes Tirol durchgeführt. Auch die Umsetzung der Investitions- und Sanierungsprojekte entlang der gesamten Strecke erfolgt unter der Federführung der Fachabteilungen des Landes im Auftrag der

Fernpassstraße GmbH.“

LKW-Fahrverbot bleibt

Das vorgesehene Fernpass-Paket dient laut Gspan keineswegs einer Erhöhung der Kapazität der Route. „Das bestehende 7,5-Tonnen-Fahrverbot wird nicht angetastet. Im Mittelpunkt stehen vielmehr die Sicherheit sowie die

langfristig verlässliche Erreichbarkeit des Außerferns. Drei Viertel der LKW, die über den Fernpass fahren, haben ihren Start- oder Zielpunkt in den Bezirken Reutte, Imst, Landeck, Innsbruck-Land sowie Innsbruck-Stadt. Das bedeutet, hier werden vorwiegend Güter von und an Tiroler Betriebe für die Nahversorgung und Aufrechterhaltung der heimischen Wirtschaft geliefert“, erklärt der Projektleiter, der betont, dass über den Fernpass derzeit 4,9 Prozent des gesamten Fahrzeugaufkommens aus Lastkraftwagen besteht, im Arlbergtunnel sind das im Vergleich dazu aktuell 12,9 Prozent.

Moderne Leitsysteme

Neben den klassischen Bauten bei den beiden neuen Tunnels und der Mautstelle sowie den laufenden Straßensanierungen plant der neue Chef der Fernpassgesellschaft auch ein zeitgemäßes Verkehrsleitsystem, das langfristig Staus entlang der Strecke bereits durch eine optimierte, rasche und zielgerichtete Information der Autofahrer verhindern soll. Privat ist der in Zirl lebende Klaus Gspan übrigens Vater von drei Kindern und in seiner Freizeit ein leidenschaftlicher Krippenbauer. In Sachen umweltfreundlicher Mobilität gehen er und seine Mitarbeiter mit gutem Beispiel voran, indem sie mit Elektroautos zu ihrer Arbeit fahren. (me)

Neue Gemeindeführung von Sölden angelobt

Die Gemeinde Sölden steht unter neuer Führung: Nach dem Rücktritt von Langzeit-Gemeindechef Ernst Schöpf wurden dieser Tage Maximilian Riml als neuer Bürgermeister und Bernhard Gamper als neuer Bürgermeister-Stellvertreter offiziell angelobt. Die Angelobung erfolgte durch Bezirkshauptfrau Eva Loidhold im Beisein der Gemeindeviseure. Im Rahmen der Angelobung leisteten der neue Bürgermeister und sein Stellvertreter das Gelöbnis auf die Bundes- und Landesverfassung.

Loidhold bedankte sich bei dieser Gelegenheit auch bei Ernst Schöpf als Bürgermeister von Sölden. Seit 1986 habe er die Geschicke der Gemeinde maßgeblich mitgeprägt und sie damit mehr als 40 Jahre lang mit großem Verantwortungsbewusstsein geführt.



Der neue Bürgermeister von Sölden Maximilian Riml (rechts) wurde gemeinsam mit Bürgermeister-Stv. Bernhard Gamper von BH Eva Loidhold offiziell angelobt.

Foto: BH Imst/Rauch



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Seit 24 Jahren berät die Anwaltskanzlei Pechtl-Schatz ihre Klienten in unterschiedlichsten Rechtsgebieten. Nun bietet sie ihr Angebot am neuen Standort im Aupark in der Imster Industriezone an. Bei der feierlichen Eröffnung der neuen Räumlichkeiten kamen zahlreiche Freunde, Bekannte und Wegbegleiter, um Kanzleigründerin Esther Pechtl-Schatz und ihrem Team zu gratulieren.

- 1 Am Eingang zur Kanzlei wurden die Festgäste von den beiden Sekretärinnen **Sandra Thöni** und **Jasmin Gspan** mit Sekt empfangen.
- 2 **Karl** begleitete seine Mutter **Hannah Philomena Scheiber** zur Kanzleieröffnung von Rechtsanwältin **Esther Pechtl-Schatz**. Zwei Bilder der Künstlerin schmücken die Kanzleiräume.
- 3 Von der Stadt Imst waren die beiden Bürgermeister-Stellvertreter

Marco Seelos und **Thomas Schatz** gekommen, um sich die Kanzleiräumlichkeiten im neuen Aupark anzusehen.

- 4 **Gerhard** und **Sonja Schnegg** von der Firma Optimetall kennen die Kanzleichefin sowohl beruflich als auch privat.
- 5 **Lea Knabl** arbeitet beim Land Tirol und begleitete ihren Lebensgefährten, den Rechtsanwaltsanwörter **Carlo Lucchese**, zur Feier.
- 6 Schwester **Katrin Pechtl-Haring** Inhaberin bei Immobilien Pechtl und dem Inkassobüro Panther mit Sohn **Felix** und ihrer Mitarbeiterin **Leonie Hammerle**.
- 7 Rechtsanwaltsanwörter **Pascal Wallnöfer**, **Emil Pechtl** – er ist der Vater von Esther Pechtl-Schatz – und **Markus Reinstadler** von der Bildungsdirektion diskutierten nicht nur fachliche Themen.
- 8 Die Mutter der Kanzleichefin,

Annemarie Pechtl, befasst sich seit ihrer Pensionierung mit Kunst und hat hierfür auch eine zweijährige Ausbildung absolviert. In den neuen Räumlichkeiten hängen nun mehrere ihrer Bilder.

- 9 Der Imster Rechtsanwalt **Martin Leys** und sein pensionierter Kollege **Herbert Kofler** ließen sich gerne beim Empfang fotografieren.
- 10 **Luis Schatz** ist der Sohn der Kanzleichefin, er arbeitet als Mechaniker bei der Firma Falch. **Simon Klotz** gratulierte als Vertreter der Sparkasse Imst.
- 11 **Christine Wagner** begleitete ihren Lebensgefährten **Rainer Posch**, der als Tischler für die Inneneinrichtung der Kanzlei zuständig war. Auch vom Autohaus Kapferer und Kapferer in Umhausen waren die beiden Inhaber **Benedikt** und **Dominic Kapferer** gekommen.
- 13 Freundin **Madeleine Zangerl** begleitete **Johannes Schatz** zur Er-



16

öffnung der Kanzleiräumlichkeiten seiner Mutter.

- 14 Auch Tante **Brigitte Kathrein** und Onkel **Johann Kathrein** gratulierten zur Eröffnung.
- 15 **Daniela** und **Michael Pfeifer** gehörten zum Who-is-who der Festgäste, die in der Kanzlei begrüßt werden konnten.
- 16 **Helmut Schöpf** und **Hansjörg Wagner** sorgten für die musikalische Umrahmung bei der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten.

Text und Fotos: Agnes Dorn



Foto: Huber WebMedia, Mils

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte

- Ehe- und Familienrecht
- Erbrecht
- Vertretung in Zivilrechtssachen
- Forderungsbetreibung
- Insolvenzrecht und Sanierung
- Liegenschaftsverträge



PECHTL-SCHATZ
ANWALTSKANZLEI

AUPARK CENTER IMST | Industriezone 36 / 3. Stock | 6460 Imst | T 05412 63030 | kanzlei@pechtl-schatz.at

Erfahrung, Kompetenz,
Zeit – für Ihre Gesundheit

 Sportklinik
Arlberg® St. Anton

Orthopädie &
Unfallchirurgie
MRT & Röntgen



www.sportklinik-arlberg.at



Wir sind für Sie da.

FA Dr. Dominik Knierzinger · Sollederweg 5 · St. Anton

3000 Lkw-Ladungen voll Schutt und Geröll

Naturkatastrophe im hinteren Pitztal verursachte heuer Schäden in Millionenhöhe



Nach den Muren laufen die Arbeiten im betroffenen Gebiet im hinteren Pitztal noch immer auf Hochtouren. Der Schaden der Naturkatastrophe beträgt mehrere Millionen Euro.

Foto: Eiter

Wochenlang herrschte heuer im hinteren Pitztal der Ausnahmezustand. Nach verheerenden Murenabgängen Ende Juni und einem erneuten Rückschlag Ende Juli zeigt sich inzwischen das gesamte Ausmaß der Zerstörung, aber auch die logistische Meisterleistung der Einsatzkräfte. „Gott sei Dank kamen dabei keine Menschen zu Schaden“, beschreibt der Bürgermeister von St. Leonhard das Glück im Unglück und lobt die Zusammenarbeit mit den Behörden und Helfern.

Es waren Bilder, die sich tief in das Gedächtnis der Bewohner von St. Leonhard eingegraben haben. Nach extremen, punktuellen Starkregenereignissen traten der Bichlbach und der Hairlachbach über die Ufer und brachten eine gewaltige Lawine aus Schlamm, Steinen und Holz ins Tal. Die Lebensader der Region, die Pitztalstraße L 16, wurde auf einer Länge von rund 500 Metern massiv getroffen. Ein 250 Meter langer Straßenabschnitt sowie die Brücke über den Bichlbach wurden von den Wassermassen komplett unterspült und weggerissen. Rund 1000 Einheimische und Urlaubsgäste waren tagelang von der Außenwelt abgeschnitten.

Tausende Tonnen Geröll

Die Dimension der Naturkatastrophe lässt sich an den nackten Zahlen der Transportleistung bei den Räumungsarbeiten ablesen. In

den ersten drei Wochen nach dem Unwetter mussten weit über 3000 Lkw-Ladungen an Material aus dem betroffenen Gebiet abtransportiert werden. Nach Expertenschätzungen entspricht dies einer Masse von mindestens 30.000 bis 45.000 Kubikmetern Schlamm und Geröll. Besonders kritisch: Insgesamt 14 Auffangbecken für Gesteine wurden im Innerpitztal durch das Unwetter bis zum Rand gefüllt. Damit war die Schutzwirkung für das Tal bei Folgeereignissen vorübergehend komplett erloschen. In einem Wettlauf gegen die Zeit und im Dauereinsatz schaffte es die Wildbach- und Lawinverbauung jedoch, die Becken sukzessive zu leeren. Wie wichtig diese Infrastruktur ist, zeigt die Statistik. Die Bezirke Imst und Landeck weisen mit rund 130 Becken die höchste Dichte an Schutzbauten in ganz Tirol auf.

Rückschlag im Juli

Dass die Gefahr im hochalpinen Raum allgegenwärtig bleibt, zeigte sich nach dem ersten Murenabgang am 29. Juni, genau ein Monat später, am 29. Juli noch einmal. Nach Hagel und heftigem Starkregen gingen im Bereich zwischen den Weilern Weißwald und Mandarfen erneut Muren ab. Die L 16 musste abermals komplett gesperrt werden. Dank des schnellen und eingespielten Eingreifens der Einsatzkräfte, die bis tief in die Nacht arbeiteten, konnte die Straße jedoch bereits am Folgenach-



Bürgermeister Elmar Haid dankt allen Helfern und Einsatzkräften und hebt die Schlagkraft der Pitztaler Feuerwehren hervor.

Foto: Eiter

mittag wieder zweispurig freigegeben werden. Wie durch ein Wunder gab es bei beiden Ereignissen keine Verletzten.

Millionen für Wiederaufbau

Der dauerhafte Wiederaufbau der weggespülten Originaltrasse wird noch Monate in Anspruch nehmen. Um den Verkehr und den Tourismus aufrechtzuerhalten errichtete das Land in Rekordzeit eine einspurige Ersatzstraße mit Ampelregelung im Bereich der Ortsteile Eggenstall und Hairlach. Mittlerweile ist das hintere Tal auch wieder für den schweren Lieferverkehr und Reisebusse erreichbar. Das gesamte Ausmaß des Schadens steht aufgrund noch ausstehender geologischer Gutachten in den betroffenen Gebieten noch

nicht fest. Sicher ist jedoch: Die Kosten für den Straßenneubau, die Brückeninstandsetzung und die aufwendigen Sofortmaßnahmen durch die Wildbachverbauung werden sich auf mehrere Millionen Euro belaufen. „Wir rechnen, dass nach Abzug aller Mittel durch die Katastrophenschutzfonds gut eine Million Euro Schaden bei der Gemeinde hängen bleiben. Das ist bei einem Jahresbudget von gut acht Millionen Euro für uns natürlich nur schwer zu stemmen“, betont Dorfchef Haid.

260 Feuerwehrleute

Trotz der dramatischen Lage blickt der Bürgermeister mit Optimismus in die Zukunft. „Wir hier im Tal haben 86 Lawinstriche, 63 durch Muren bedrohte Bäche und 72 Brücken, deren Instandhaltung und Sicherheit eine große Verantwortung und ein latentes Risiko darstellen. Damit müssen wir leben und entsprechend umgehen“, sagt der gelernte Zimmermann und langjährige Waldaufseher, der nach den Ereignissen im Sommer die Zusammenarbeit mit dem Wasserbauamt, der Landesstraßenbauverwaltung und der Wildbach- und Lawinverbauung lobt. „Dazu kommt, dass wir bei uns in den Weilern Zaunhof, St. Leonhard, Neurur und Plangeröß gleich vier Feuerwehren haben, die bei den Aufräumarbeiten mit bis zu 260 Leuten im Dauereinsatz standen. Ihnen allen gilt mein Dank“, betont Haid. (me)

Zwei Schwestern züchten den Wald der Zukunft

Anni Walser und Ingrid Erhard pflanzen in St. Leonhard jedes Jahr 15.000 junge Bäume

Im Weiler Stillebach im hinteren Pitztal betreibt die Gemeinde ein ganz besonderes Projekt. Ein eigener Pflanzgarten für junge Bäume, die später in den Bergen gezielt gesetzt werden, wird dort von den beiden Schwestern Anni Walser und Ingrid Erhard mit viel Liebe betreut. Trotz des rauen Klimas mit viel Kälte, Schnee, Wind und andere schwierige Bedingungen gedeihen die Setzlinge auf einer gut 2500 Quadratmeter großen Grünfläche auf 1400 Meter Seehöhe prächtig.

Die beiden Schwestern sammeln Baumzapfen in der Region, gewinnen daraus Samen und ziehen damit junge Bäume. Dabei kümmern sie sich um verschiedene Baumarten. Neben Zirben und Lärchen sind vor allem Fichten für den Bergwald besonders wichtig, weil ihre Wurzeln den Boden festhalten. Zudem sorgen Bergahorn und Vogelbeeren als Laubbäume für Abwechslung und tragen dazu bei, dass der Wald gesund bleibt. Wenn die jungen Bäume groß und stark genug sind, werden sie von den Waldaufsehern der Gemeinde in den steilen Bergen gepflanzt. Dort erfüllen sie später eine wichtige Aufgabe. Ihre Wurzeln halten die Erde fest und helfen dabei, die Dörfer und Menschen im Tal vor Lawinen und anderen Naturgefahren zu schützen.

Mühsame Handarbeit

Die Arbeit im Pflanzgarten ist nicht einfach. Die Baumschule liegt auf rund 1400 Metern Seehöhe und Maschinen können dort kaum eingesetzt werden. Deshalb erledigen Anni und Ingrid fast alles in mühevoller Handarbeit. Sie entfernen Unkraut vorsichtig aus den Beeten, damit die jungen Bäume genug Platz zum Wachsen haben. An heißen Sommertagen müssen sie die Pflanzen regelmäßig und gründlich gießen. Außerdem schützen sie die empfindlichen Triebspitzen vor spätem Frost und Schädlingen. Die beiden Schwestern sind ein eingespieltes Team. Sie arbeiten seit vielen Jahren zusammen und verstehen sich



Foto: Eiter

Anni Walser und ihre Schwester Ingrid Erhard betreuen seit Jahren den gemeindeeigenen Pflanzgarten im Weiler Stillebach im hinteren Pitztal. Ihre Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung eines funktionierenden Schutzwaldes.

oft auch ohne viele Worte. Beide verbindet vor allem ihre große Liebe zur Natur.

Ein Ort zum Lernen

Der Pflanzgarten ist zudem auch ein Platz, an dem Menschen viel über die Natur lernen können. Immer wieder besuchen Schulklassen den Garten. Anni und Ingrid erklären dabei den Kindern, wie aus einem winzigen Samen über viele Jahre ein großer und kräftiger Baum wird. Zudem zeigen sie den Besuchern auch, wie wichtig ein gesunder Bergwald für das ganze Tal ist. Die selbst gezüchteten Bäume schützen vor Naturgefahren und geben vielen Tieren und Pflanzen einen gesunden Lebensraum. Natürlich sprechen die beiden Schwestern längst auch über die Folgen des Klimawandels, der den hochalpinen Raum vor neue Herausforderungen stellt.

Lob von höchster Stelle

„Für uns hat dieses Projekt eine ganz besondere Bedeutung. Von insgesamt 3000 Hektar Wald sind bei uns genau 99,2 Prozent Schutzwald“, betont Bürgermeister Elmar Haid, der selbst seit gut 35 Jahren als Waldaufseher in seiner Gemeinde noch immer aktiv mitarbeitet. „Die jüngsten Murenabgänge haben einmal mehr gezeigt, wie wichtig bei uns ein gesunder und funktionierender Bannwald ist“, weiß der gelernte Zimmermann und Baupolier, der

in den gut 50 Weilern von St. Leonhard eine Infrastruktur für zirka 1400 Einheimische und etwa 4200 Gästebetten mit jährlich gut 550.000 Nächtigungen aufrecht-

erhalten muss. „Wir haben daher mit 42 Mitarbeitern für eine Kommune unserer Größe einen hohen Beschäftigungsstand. Viele unserer Mitarbeiter:innen, speziell die Waldaufseher und die Männer vom Bauhof, sind laufend in der Natur beschäftigt. Wir haben ein großartiges Team, worauf ich sehr stolz bin“, sagt der Dorfchef, der darauf hofft, dass Anni und Ingrid noch ein paar Jahre Freude an ihrer Arbeit finden. „Ich bin jetzt bald 65 und meine Schwester demnächst 60 Jahre alt. Noch haben wir Freude bei unserer Arbeit, aber vielleicht sollten wir uns langsam um Nachfolger:innen kümmern“, schmunzelt Walser, die zusammen mit ihrer Schwester allein im heurigen Sommer etwa 20.000 kleine Bäume für die Pflanzung an die Förster übergeben hat. (me)

Pitztal startet in die Langlauf-Saison

Das Pitztal eröffnet in diesem Jahr erneut als erste Region Österreichs die neue Langlaufsaison. Einzigartig ist dabei die 3 km lange Trainingsloipe Mandarfen, welche ab 17. Oktober als eine der ersten Loipen Europas Schneetraining auf Talniveau ermöglicht. Auch die österreichische Weltcup-Biathletin Anna Gandler wird als neue Botschafterin der Trainingsloipe Mandarfen ihre Saisonvorbereitung im Pitztal absolvieren.

Dank Schneekonservierung können Leistungssportler auf der Trainingsloipe Mandarfen bereits ab 17. Oktober ein professionelles Training auf Talniveau absolvieren, Wochen bevor vergleichbare Trainingsangebote zur Verfügung stehen. Zudem öffnet am 10. Oktober die Höhenloipe am Pitztaler Gletscher. Abgerundet wird das Langlaufangebot durch eine frisch asphaltierte Skiroller-Strecke über 1,5 km. Othmar Walser, stellvertretender Obmann des TVB Pitztal, stellt die Bedeutung des Projektes für den Standort in den Vordergrund: „Mit der frühen Öffnung unserer Trainingsloipe in Mandarfen setzen wir im nordischen Skisport europaweit neue Maßstäbe.“

Die Kombination aus Schneegarantie im Tal, der Höhenloipe am Gletscher und der neuen Skiroller-Strecke schafft ein in dieser Form einmaliges Gesamtpaket.

Unter den prominenten Gesichtern, die auf das Pitztaler Loipenangebot aufmerksam geworden sind, ist auch die österreichische Weltcup-Biathletin Anna Gandler. „Die Tirolerin wird als neue Botschafterin der Trainingsloipe Mandarfen nicht nur das Gesicht dieses Angebots, sondern sich auch im Pitztal auf die kommende Weltcup-Saison vorbereiten“, freut sich Philipp Stöfelz, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Pitztal.

Zum Start der Trainingsloipe am 17. Oktober werden Interessierte die Möglichkeit haben, sich bei einem „Tag der offenen Loipe“ selbst einen Eindruck zu verschaffen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm samt Materialtests bietet die ideale Kulisse, um die Loipe zu entdecken und erste Runden im Schnee zu drehen. Die Loipe ist in der Folge täglich zu drei Slotzeiten buchbar, wobei eine davon ausschließlich Leistungssportlern vorbehalten ist. Die Buchungen erfolgen online über www.pitztal.com.



Fotos: TVB Pitztal / Severin Wegener

23. Landecker Einkaufsnacht mit großem Besucher:innenandrang



Die Landecker Einkaufsnacht, organisiert vom Talkesselmarketing und der Leistungsgemeinschaft, stand unter dem Motto „Einkaufen und entdecken“ sowie „Erleben und mitmachen“. Talkesselmanager Florian Schweiger, Leistungsgemeinschaftsobmann Gabriel Winkler und Bgm. Herbert Mayer freuten sich über die zahlreichen Besucher:innen, die in die Bezirkshauptstadt gekommen waren, um die tollen Angebote zu nützen. Die Geschäfte, Betriebe und Firmen standen an diesem Abend im Mittelpunkt, ein tolles Rahmenprogramm mit Musik und gutem Essen sorgte für ein besonderes Ambiente.

1 TVB-Tirol West-Geschäftsführerin **Simone Zangerl** mit ihrer Marketing-Mitarbeiterin **Verena Krabichler**.
2 **Dagmar** und **Mike Dapunt** aus Zams vom Cafe Zweierlei in Landeck waren bei der Einkaufsnacht.
3 **Christoph Haag**, Chocolatier der „Tiroler Edlen“ traf **Maria Pircher**, bekannt als „Sprossen Maria“, die gemeinsam mit ihrem Mann **Toni** die Einkaufsnacht besuchte. Toni

4 **Pircher** ist Geschäftsführer des Seniorenheimes Zams-Schönwies und des Sozialsprenkels Landeck.
5 **Jonas Nessler** aus Wald am Arlberg ist Lehrling bei **Armin Hafele** aus St. Jakob, der seit kurzem den Ersatzteilhandel „Movement“ für Auto- und Motorräder in Landeck eröffnet hat. Bei Einkäufen wird in den nächsten Wochen eine KTM EXC 350 verlost.
6 **Veronika** und **Gebhard Weiskopf** aus Landeck genossen das Ambiente der Einkaufsnacht.
7 **Hanna**, **Simone** und **Julia Hareter** aus Landeck schlenderten durch die Malserstraße.
8 „In Landeck ist immer was los“, so Talkesselmanager **Florian Schweiger** und Junge-Wirtschafts-Obmann **Patrick Schwarz**.
9 Die Prutzerinnen **Brigitte Partoll**, **Sonja Vorraber** und **Karin Berger** waren von den tollen Angeboten der Einkaufsnacht begeistert.
10 **Alex** und **Edeltraud Moser** aus Zams trafen viele Bekannte und Freunde bei der Einkaufsnacht.
11 **Johannes Kofler** aus Tösens und

Etienne Wyss aus Ötz mit dem Glücksrad der Tyrolia.
12 **Martin Huber** aus Kappl vom Wirtschaftsband im Gspäch mit Mitarbeiter:innen der Volksbank Landeck **Lukas Wechner** aus Kappl, **Carina Huter** aus Zams, **Nicola Öttl** aus Zams und **Matthäus Maaß** aus Strengen.
13 **Paul Anton Falch** und **Rune Antoft**, beide vom arl.park in St. Anton, betreuten den Free-Fall-Tower, bei dem sich mutige Kleine und Große in einen Airbag stürzten.
14 Rettungssanitäter waren freiwillig im Einsatz: **Christian Juen** aus See, **Jakob Ruetz** aus Grins und **Stefan Abler** aus Zams. Insgesamt waren sechs freiwilliger Rettungsmitarbeiter während der Einkaufsnacht unterwegs.
15 **Steffi** und **Dani Harrer** mit ihrem Vater **Karl**. Das traditionelle Familienunternehmen steht für höchste Qualität und bestes Service. Kundenfreundlichkeit hat oberste Priorität.
16 **Lina Gandler** aus Landeck betreute das Glücksrad beim Live-Radio

und sorgte bei den Gewinner:innen für strahlende Gesichter.
17 Stets im Einsatz für die gute Sache – der Lions Club Landeck-Schrofenstein mit **Barbara Schönherr**, Präsident **Willi Siegle** und **Elisabeth Eigl**.
18 **Florian Huter** aus Schnann, **Emilie Stadler** aus Perjen und **Hannes Ruetz** aus Grins von der Raiba Oberland-Reutte betreuten einen Fotostand, damit die Besucher eine Erinnerung an die 23. Landecker Einkaufsnacht hatten.
19 Die Sparkasse Landeck war gut vertreten: **Jakob Walder**, **Dilara Kiziler**, **Verena Ladner**, **Gerald Juen** (Filialleiter in Landeck) und **Marco Hann** (Filialleiter in Prutz).
20 **Florian Schweiger** sorgte dafür, dass alle Angebote der Einkaufsnacht digital abrufbar waren (digitale Region Landeck) und freute sich mit Bgm. **Herbert Mayer** über die große Besucherzahl.
21 **Gabriel Winkler** ist Obmann der Leistungsgemeinschaft und konnte sich über eine gelungene Veranstaltung freuen.

Wahltirolerin zeigt Fotos über Pitztaler Bildhauer im feinen Ambiente einer Imster Vinothek



Unter dem schlichten Titel „Wein.Holz.Licht.“ sind derzeit in der Imster Vinothek von Alexander Keckeis kunstvolle Bilder der seit Jahren im Pitztal lebenden deutschen Fotografin Andrea Curtis zu sehen. Die großteils in schwarzweiß gehaltenen Werke zeigen den Schnitzer und Holzbildhauer Benjamin Gabl aus Wald im Pitztal bei seiner Arbeit. Bei der Vernissage servierte Weinsommelier Keckeis der illustren Runde der Gäste erlesene Tropfen aus seinem Keller.

1 Der vor allem als Schnitzer von Fasnachtslarven bekannte Bildhauer **Benjamin Gabl** und die in Arzl im Pitztal lebende und arbeitende deutsche Fotografin **Andrea Curtis**, die gerne Traditionen und altes Handwerk dokumentiert, freuten sich mit Gastgeber **Alexander Keckeis** im altehrwür-

digen Kellergewölbe des Gasthauses Sonne über eine gut besuchte Eröffnung der Ausstellung.

2 Die in der Bezirksmetropole für Stadtentwicklung und Jugend zuständige Stadträtin **Pia Walser** genoss den Abend mit Kulturreferentin **Barbara Hauser**, die die Ausstellung mit einer launigen Rede eröffnete.

3 Die bei Tyrolia tätige Buchhändlerin **Katherina Grisseman-Keckeis**, die Ehefrau des Gastgebers, stellte sich gemeinsam mit ihrer Mama **Olga Grisseman** und ihrer Schwester **Johanna Hanel** der Adabei-Kamera. Die drei Damen sind Besitzerinnen des Sonne-Areals im Herzen von Imst.

4 **Ines Kirchmair**, die ehemalige Wirtin des Landecker Tennisstübchens und langjährige Unterstütze-



rin des Imster Artclubs, unterhielt sich mit der als Leiterin des Fanclubs des Sängers Gilbert Soukoff bekannten **Christine Bair** und deren Lebensgefährten, den pensionierten Textildruckern und Inhabern der Imster Stadtbühne **Hansjörg Gottstein**.

5 Der aus einer Schnitzerfamilie stammende Schulwart **Josef Zangerle** und der Baumeister **Mathias Greinwald**, die derzeit

bei Kursen von Benny Gabl ihre Schnitzkünste verbessern, genossen den Abend mit dem Mann der Fotokünstlerin **Robert Curtis**.

6 Der Imster Fotograf **Markus Trenkwalder** und der Grafikdesigner und Chef der Werbeagentur West, **Peter Perkold**, sind nicht nur im traditionellen Leben der Stadt stark verwurzelt sondern auch Stammgäste im Weinlokal im ehemaligen Sonneladele.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Wir stellen vor: Škoda Peaq & Epiq



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Robert Erben



Patrick Rebhan



Luca Auderer

Fr. 2.10.2026, 9 – 16 Uhr,
Škoda Schauraum Zams

Fr. 9.10.2026, 9 – 16 Uhr,
FMZ Imst

www.autohaus-falch.at



Schöne Schule für fortschrittliches Volksschule, Kindergarten und Kinderkrippe von Haimingerberg



Ein ausgezeichnetes Zeugnis stellen Lehrkräfte sowie die kleinen Schülerinnen und Schüler den Planern der neuen Volksschule von Haimingerberg aus, die nach einjähriger Bauzeit rechtzeitig zum Start des Schuljahres 2026/27 fertig gestellt wurde. Die ansprechende Architektur mit viel sichtbarem Holz und lichtdurchfluteter Atmosphäre wirkt einladend und wird zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen gerecht. Neben den Volksschulklassen finden im 900 m² großen Gebäude auch Kindergarten und Kinderkrippe Platz. Zurzeit sind es ca. 50 Kinder aus Haimingerberg und Umgebung, die hier eine hervorragende schulische und vor-schulische Betreuung genießen.

Unterricht nach Churer Methode

In der Volksschule Haimingerberg wird nach der Churer Methode unterrichtet. Sie stellt die Eigenständigkeit, Selbstverantwortung und aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt. Sie ist damit eine Vorreiterin im österreichischen Bildungsgeschehen. Zudem setzt die Schule mit ihrem Schwerpunkt „Englisch integrativ“ auf ein innovatives Sprachlernkonzept. Bereits ab der ersten Schulstufe wird Englisch als Unterrichts- und Alltagssprache eingesetzt. Direktorin Elke Hörmann: „Das neue Schulgebäude gibt unserer innovativen Art zu lernen und zu lehren den Raum, den es dazu braucht. Es fühlt sich offen, lebendig und genauso vielfältig an wie unser Schulalltag.“

Nachhaltiges Energiemanagement

Der Entwurf der Architekten Torsten Herrmann und Christian Schgör wurde als dreigeschossiger Anbau an den bestehenden Gebäudekomplex realisiert. Er ermöglicht eine flexible Nutzung der Räume und bietet großzügige Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche wie den Kindergarten-Spielplatz.

Das Gebäude ist in Massivbauweise aus Stahlbeton konstruiert. Die Fassade besteht aus hellem Silikat-Putz im Gartengeschoss und dunklen Fassaden-Alu-Verbundplatten, sowie aus vertikaler, unbehandelter Fichtenschalung in den oberen Geschossen. Die Innenräume zeichnen sich durch natürliche Fichtenholzoberflächen, Akustiklamellendecken aus Fichte, robuste Linoleumböden und Einbaumöbel aus Echtholzurnier in Weißtanne aus. Das begrünte Dach ist mit einer Photovoltaikanlage (ca. 30 kWp) ausgestattet, zwei Luft-Wasser-Wärmepumpen verfügen über eine Gesamtleistung von 53,4 kW. Die energieeffiziente Fußbodenheizung sorgt für Wärmeverteilung, eine zentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ist temperatur- und nutzungsabhängig geregelt. Die Warmwasserbereitung erfolgt dezentral elektrisch.

Funktionalität und Geborgenheit

Im Zuge der Bauarbeiten wurden auch Instandhaltungsarbeiten am alten Gebäude durchgeführt, das Vereinssaal, Schützenlokal und

Fotos: Lechner

MAURER+WALLNÖFER

- › baumeister
- › zimmermeister
- › bauwarenhandel

www.mw.co.at

Metallbau PLATTER GmbH

Hauptstraße 130 | 6511 Zams | 05442 626 73
metallbau@platter.at | www.metallbau-platter.at

BMP Baumanagement
modern living

ELEKTROTECHNIK ROBERT Matey e.U.

6430 Ötztal-Bahnhof Ambergstraße 1
05266/88217 - info@matey.at
www.matey.at

PARTNER KNX Installationen - Reparaturen
Beleuchtungen - Elektroplanung



Lernen haben ein neues Zuhause

Feuerwehrhalle beherbergt. Es wird heiztechnisch vom neuen Zubau mitversorgt, die Vereinsküche hat ebenfalls im Neubau ihren Platz. So profitiert das ganze Dorfgeschehen vom mit heimischen Firmen umgesetzten Projekt, das sich in Summe auf Kosten von ca. 5 Millio-

nen Euro brutto beläuft. Vizebürgermeister Christian Köfler als Projektverantwortlicher und Baumanager DI Christoph Prantl fassen das positive Résumé von Seiten der Gemeinde zusammen: „Die harmonische Gestaltung und die schönen Ausblicke über

das Inntal schaffen einladende Bereiche, sich zu entfalten. Schule und Kindergarten bieten nicht nur einen funktionalen Raum für Bildung und Spiel, sondern auch einen Ort, an dem sich die Kinder sicher und geborgen fühlen können.“





proKeramik
Fliesen - Naturstein

Thomas Walch Str. 35 - 6460 Imst - T: +43 5412-61996
info@prokeramik.at www.prokeramik.com



GE GGS
GERALD GSTREIN
Service Bad Installationen

Tel.: 05263 - 5154 Plonerweg 26 - 6424 Silz
www.gegs.tirol office@gegs.tirol



TYCON GMBH
PLANUNG | BAUMANAGEMENT | BAUTRÄGER

DESIGN ■ PLANUNG ■ BAULEITUNG ■ STATIK ■ BAUMANAGEMENT ■ KONSTRUKTION



Design & Konstruktion
NEURAUTER

A - 6424 Silz • Fabrikstraße 8 • Fon: 05263 / 6200 • www.dkn.at

Segnung des neuen Dorfzentrums und Kirchenvorplatzes in Zams



Im Rahmen des Zammer Kirchtag-festes am 20. September wurden das neu gestaltete Dorfzentrum sowie der Kirchenvorplatz feierlich gesegnet. Dem offiziellen Festakt gingen ein Gottesdienst, zelebriert von Pfarrprovisor Wojciech Galda und Pfarrkurator Markus Ruetz, sowie die traditionelle Prozession voraus. Den offiziellen Festakt eröffnete Bürgermeister Benedikt Lentsch. In seiner Ansprache erinnerte er daran, dass die Entwicklung des Dorfzentrums bereits vor drei Jahren mit der Modernisierung des Dorfpavillons und des Josef-Netzer-Platzes begonnen habe. Mit dem neu gestalteten Dorfzentrum sei "ein attraktiver und moderner Mittelpunkt im Herzen von Zams entstanden". Das Projekt verbinde verkehrstechnische Verbesserungen mit einer deutlichen Aufwertung des Ortsbildes. Geplant wurde die Neugestaltung von

den Architekten Michael Goidinger und Harald Kröpfl. Michael Goidinger erklärte, dass ihre Arbeit mit einem Analysieren und einem Entdecken des bestehenden Ortes begann. Dabei hob er die vielen historischen Schätze sowie den "Campanile" oder "Zampanile", den freistehenden Zammer Kirchturm, ebenso das alte Doktorhaus oder das Apotheken-Gebäude hervor. "Uns war klar, dass wir die Qualitäten herausrücken müssen", so Goidinger, weswegen u.a. auch die Bushaltestelle ein wenig versetzt wurde. Neu gestaltet wurden nun die Plätze rund um die Kirche sowie beim Gemeindeamt (Gastgarten des Cafes). Den neuen Platz mit dem Brunnen bezeichnete Goidinger als "Ort des Ankommens", besonders für e5-Wanderer. Auch wurden durch Garten Lutz der Grünraum neu gestaltet; u.a. wurden 20 neue Bäume gepflanzt.

- 1 **Maximilian Falch**, der gebürtig aus St. Anton am Arlberg ist, mit **Stefanie Falch**, **Elisabeth Mair** und **Elisabeth Kollreider**, der Schwester von Stefanie.
- 2 Auch **Anton** und **Berta Riedl** aus Zams wohnten der feierlichen Einweihung bei.
- 3 **Beatrix Bartl** ist Mesnerin in der Pfarrkirche Zams, am Bild ist sie mit **Annemarie Mungenast**, die ebenfalls Mesnerin ist und den Altar vor der Pfarrkirche schön geschmückt hat.
- 4 **Vere** und **Nol Mataj** leben in Zams und besuchten den Kirchtag samt feierlicher Einweihung des Ortszentrums.
- 5 Brauchten eine kleine Pause nach der Prozession, die Ministrant:innen **Peter Rudigier**, **Rosa Streng** und **Valentin Juen**.
- 6 Das Baubezirksamt Imst war für

den Umbau an der Landesstraße zuständig, folglich waren zwei Mitarbeiter vertreten, im Bild sind **Johannes Monz** sowie **Adrian** und **Bernd Stigger**.

7 Ein „Schnapsperl“ durfte natürlich nicht fehlen. Im Bild sind der Stabführer der Musikkapelle Zams, **Markus Matt**, **Markus Stubenböck** (Obmann Schützenkompanie Zams), Bürgermeister **Benedikt Lentsch**, Pfarrprovisor **Wojciech Galda**, die Architekten **Harald Kröpfl** und **Michael Goidinger** und **Hannes Rudig**, der Hauptmann der Schützenkompanie Zams.

8 Lobende Worte fand Pfarrökonomin **Astrid Hesche**: „Die Kirche und das Dorf gehören zusammen, das wird hier spürbar.“ In einer Zeit, in der persönliche Begegnungen immer kostbarer würden,

 **harald kröpfl**
architekt

staatlich befugter und beeideter ziviltechniker
t+43(0)544263448 | 6500 landeck | www.arch-kroepfl.at

legos

ARCHITEKTUR
Z T - G m b H

Hinterfeldweg 8 • 6511 Zams

 **GARTEN LUTZ**
ERLEBNIS
Lebe Deinen Garten
Dein erweiterter Wohnraum

Prutz, Sauersteinweg 1a, Hintergasse 4
Telefon 05472-28097
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com
www.gartenerlebnis-lutz.com

GARTENPLANUNG · GARTENBAU
GARTENSERVICE · GARTENBOUTIQUE

Wenn die Musik „raus muss“ ...

Matthias Patterer aus Obsteig will damit die Menschen erreichen

Seit 2018 feilt der Singersongwriter an seiner ganz eigenen musikalischen Ausdrucksweise, die er immer wieder bei Konzerten zum Besten gibt, mittlerweile kennt man ihn auch vom Radio und TV.

„Mein Ort sieht heute anders aus. Wo unser Baumhaus stand, steht heute ein echtes Haus.“ Mit diesem Song erinnert sich Matthias Patterer gerne an seine Kinderjahre in Obsteig. Wenn er zurückschaut, liege da so viel schöne Melancholie: „Ein kalter, alter Sessellift. Erstes Schifahrn, erste Narbe im Gesicht. Was andres wollt' ich damals nicht“, heißt es im Text weiter. Die Musik habe schon immer in ihm geschlummert, „schon als Kind und irgendwann gegen Ende meiner Schulzeit habe ich immer mehr gemerkt, dass sie einfach raus muss. Ich kann gar nicht ohne Musik, und es ist einfach ein wunderschönes Gefühl, wenn ich merke, dass ich mit meiner Musik Menschen emotional erreichen kann“.

Matthias Patterer, geboren 1993, hat die Volksschule in Obsteig besucht, hat 2012 am Meinhardinum in Stams maturiert und an der Universität Innsbruck das Lehramt für Englisch und Geschichte absolviert. Die musikalische Ausbildung erfolgte an der Landesmusikschule Telfs: Jazz- und Popgesang, Klavier und Begleitpiano, Klassische Stimmbildung, Trompetenunterricht, Theorie des Jazz und Pop. Matthias hat Erfahrungen als Chorsänger im Ensemble am Tiroler Landestheater, als Mitglied des Extrachores im Tiroler Landestheater und von 2015 bis 2024 aktives Mitglied des Tiroler Landesjugendchores des Chorverbandes Tirol. Matthias Patterer bekennt sich als Künstler zum poetischen Deutschpop. Seine eingängigen Melodien tragen oft tiefgreifende Texte, die nicht nur die eigene Geschichte erzählen. Er spannt dabei einen musikalischen Bogen von verspielter Gute-Laune-Musik bis hin zu zeitaktuell kritischen Tönen. Gerade weil er Texte und Melodien selbst verfasst, strahlt er mit seinen Lie-



Foto und Text: Josef Wilhelm

dern Authentizität aus, die zum Zuhören und Nachdenken anregen kann.

2018 erschien nach beliebten Coverversionen auf YouTube und Instagram seine erste Single. Weitere folgten und verschafften Matthias nicht nur eine treue Hörerschaft, die ihm zu mehr als zehntausend Followern sowie hunderttausenden Streams verhalf; sie machten ihn auch zum gern gesehenen Live-gast in Radio und Fernsehen.

Wichtige Meilensteine zu seiner Musik sind:

- Die Veröffentlichung des Debutalbums FARBEN/NARBEN im Jänner 2025 inklusive dem Album-Release Konzert im ORF Tirol (das Konzert wurde zudem auf Radio Tirol ausgestrahlt)
- Die Veröffentlichung der Akustik-EP (Kurzalbum) „Ohne Krawall und Tamtam“ im Frühjahr 2026
- Regelmäßige Wiedergabe seiner Lie-

der in Radio Tirol, Radio Salzburg, Radio Kärnten, Radio Steiermark, Radio Niederösterreich, Radio Burgenland • Wiederholte Fernsehauftritte (z.B. mehrmals bei „Guten Morgen Österreich“) Neben seinen Auftritten lässt er es sich nicht nehmen, weiterhin so manche Hochzeit zu umrahmen oder in einer Hotellounge für den musikalischen Ausklang des Abends zu sorgen. Dabei bringt er es auf mehr als 80 Auftritte pro Jahr.

Der Blick in die nahe Zukunft zeigt im Jahr 2026 sowie 2027 einige Auftritte gemeinsam mit Poetry-Slam Vizeweltmeister Emil Kaschka, bei denen die beiden Künstler abwechselnd ihre Songs bzw. Texte präsentieren werden: **Demnächst etwa am 14. November 2026 auch in Telfs, ab 20 Uhr in der Kulturweberei, unter dem Titel »Deutschpop meets Poetry Slam«.**



Foto: Patterer



6



10



16

sei es wichtig, Orte zu schaffen, die Menschen zusammenbringen und den Austausch fördern.

9 Der Zammer Gemeindevorstand **Thomas Walser**, mit den Gemeinderäten **Markus Hammerl**, **Andreas Grüner** und **Christian Kohler** und dem Gemeindevorstand und Landtagsabgeordneten **Dominik Traxl**.

10 Auch die ausführenden Lichtplaner von der Firma [B] Art waren vertreten, im Bild ist die Familie **Bartenbach** mit **Florian**, **Karin** und **Christian**.

11 **Thomas Reheis** und **Gabriel Hauser**, von der Freiwilligen Feuerwehr Zams, sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Sie waren u.a. für die Straßensperren zuständig, wie auch ...

12 ... **Florian Zach**.

13 Normalerweise Gemeindevorstand bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck: **Andreas** und **Christine Walser** waren aber an diesem Tag für die Getränkeausgabe zuständig.

14 **Hedi Felbermayer** mit ihrem Papa **Lukas Felbermayer** und dessen Schützenkollegen **Andreas Zotz** und **Hans Lechner**.

15 Die Gemeinderäte **Christof Hammerl** und **Lukas Eigl** im Gespräch mit dem Zammer Vizebürgermeister **Simon Zangerl**.

16 **Anna Ladner** ist die Ortsbäuerin von Zams, zuvor hatte diese Funktion **Barbara Summerauer** inne, mit im Bild ist **Claudia Traxl**.



Neues Fisser Bildungszentrum für kleine

Der Campus Fissikus mit Kinderkrippe, Kindergarten und Volksschule wird am

Hereinspaziert, hier lässt es sich angenehm spielen und lernen! Das neue Bildungszentrum Fissikus in Fiss, das Kinder von etwa 1½ bis 10 Jahren an einem gemeinsamen Bildungs- und Betreuungsstandort zusammenführt, ist ausnehmend gastlich. Das fanden auch die Schülerinnen und Schüler der Volksschule, als sie am ersten Tag des neuen Schuljahres ihre Klassenzimmer betraten. „Die schönste Schule der Welt!“, meinten kleine Pfiffikusse mit strahlenden Augen.

STRAHLENDE KINDERAUGEN

Solche Rückmeldungen erfüllen die Gemeindevertreter mit Freude, immerhin handelt es sich um das größte kommunale Bauprojekt in der Geschichte von Fiss, das Investitionsvolumen liegt bei rund 16,2 Millionen Euro. Damit wurde ein beachtliches Projekt umgesetzt: Kinderkrippe, Kindergarten, Hort und Volks-

schule finden im Fissikus harmonisch zusammen, viele Freiräume dazwischen laden zu Begegnungen zwischen Kindern, PädagogInnen und Dorfbewohnern ein. Auf rund 4.700 m² Nutzfläche findet aber noch mehr Platz: Eine geräumige Küche und ein Speisesaal für die Mittagsbetreuung, ein moderner Turnsaal, der auch den Fisser Vereinen zur Verfügung steht, sowie eine Tiefgarage mit rund 60 Stellplätzen. Zusätzlich wurden eine Wohnung und ein Infobüro für den Tourismusverband in den Campus integriert.

EIN KLEINES DORF IM DORF

Die Architekten Ludescher + Lutz entwickelten ein originelles architektonisches Konzept. Im Sinne einer nachhaltigen Dorfentwicklung wurde der Gebäudekomplex nicht als einziger großer Baukörper konzipiert, sondern besteht aus drei miteinander verbundenen Häusern, deren Bauweise sich an der traditionellen Tiroler Dorfstruktur, ins-

besondere am kleinteiligen Ortszentrum von Fiss, orientiert. Behagliches Holz prägt den Gesamteindruck, Räume und Infrastruktur können ressourcenschonend zum Teil gemeinsam genutzt werden. Die Gemeinde verfolgt außerdem ein eigenes Verkehrskonzept, damit die Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Fissikus kommen können. So entstand ein Bildungsort, der sich ins Ortsbild einfügt und gleichzeitig ganz neue Wege geht.

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Bürgermeister Simon Schwendinger und Projektleiter Johannes Geiger sind mit dem Ergebnis rundum zufrieden: „Die Gemeinde hat für das schöne, hochwertige Gebäude gesorgt, die Pädagoginnen und Pädagogen füllen es jetzt mit Wärme und Wissen. Mit dem Fissikus investierte Fiss in seine Zukunft: In Räume, in denen Kinder wachsen, lernen, lachen und gemeinsam die Welt ent-



Suntinger & Wallner
TISCHLEREI

Lainach 117 | 9833 Rangersdorf | T 04822 7211 | www.suntinger-wallner.com



Maschinen und Kochgeräte Service und Handels-GMBH

A-6522 Prutz · Gießenstraße 5
Tel. 05472 / 6606 · Fax 6606-34
office@mksfalkner.at
www.mksfalkner.at

Wir bedanken uns für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

PALE BAU
ERDBAU - TRANSPORTE
Fiss | 6533 | Fisser Str.33
www.palebau.at

=ennemoser=
Sonnen- und Wetterschutz GmbH
QUALITATIV HOCHWERTIGER SONNENSCHUTZ

ROLLLÄDEN · JALOUSIEN · RAFFSTOREN
MARKISEN · OUTDOOR LIVING
TRANSPARENTROLLO · INSEKTENSCHUTZ
VERTIKALJALOUSIEN · UVM.

WWW.ENNEMOSER-SONNENSCHUTZ.AT
6020 INNSBRUCK / HALLERSTRASSE 125A
TEL.: 0512 / 58 88 28

Ausführung der
Baumeisterarbeiten

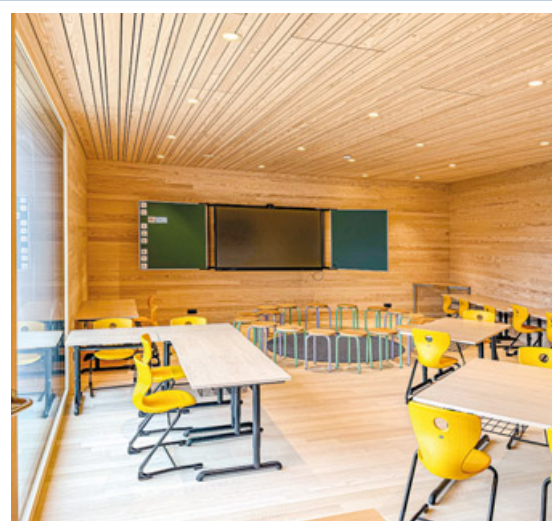
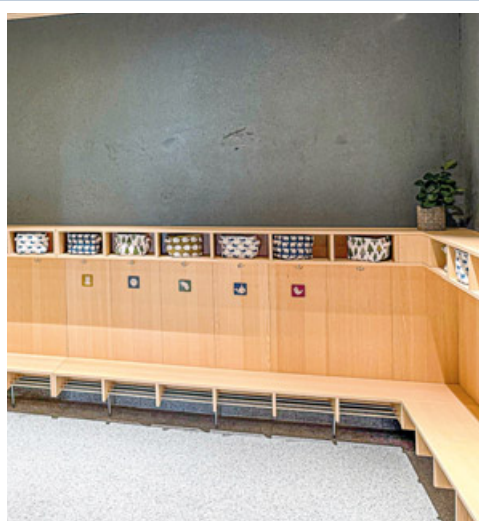
FRANZ THURNER

thurner-franz.at



Pfiffikusse

4. Oktober eingeweiht



Fotos: Gemeinde Fiss

decken können.“

Der Dank der Gemeinde gilt auch den am Bau beteiligten heimischen Firmen, die unter der örtlichen Bauaufsicht R&S Planbau aus Landeck hervorragende Arbeit leisteten. Im Juni 2024 begannen die Abbrucharbeiten des alten Schul- und Kindergartengebäudes, im Oktober 2024 erfolgte der Spatenstich und schon ging es dynamisch voran, sodass der Zeitplan eingehalten werden konnte. Rund 100 Kinder haben die neuen Räumlichkeiten bereits mit Leben gefüllt.

Am 4. Oktober wird im Rahmen der offiziellen Eröffnung gebührend gefeiert: Mit einer Heiligen Messe, einem Tag der offenen Tür und einem familienfreundlichen Unterhaltungsprogramm.



Ausführung der Maler- und Beschriftungsarbeiten

Seit 1923
COLOR
GmbH

Malen macht uns Spaß
KNERINGER
MALEREI SCHRIFTEN FACHHANDEL
www.kneringer.at 6522 PRUTZ • Tel. 05472 / 6227

Sailer
HEIZUNG • SANITÄR • LÜFTUNG • ELEKTRO
LANDECK/URGEN - ST. ANTON - TELFS
www.sailer.tirol

Metallbau
PLATTER
GmbH

Hauptstraße 130 | 6511 Zams | 05442 626 73
metallbau@platter.at | www.metallbau-platter.at

R&S
PLANBAU

Planung ■ Gutachten ■ Bauleitung ■ Baukoordination

A 6500 Landeck, Bruggfeldstraße 5
Tel. 0664/3841408 E-Mail info@rs-planbau.at
www.rs-planbau.com

Feierliche Eröffnung des neuen Kindergartens Angedair



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

Für rund 4,8 Millionen Euro und nach Plänen von Architekt Harald Kröpfel hat die Stadtgemeinde Landeck im bevölkerungsreichsten Stadtteil eine moderne, kindgerechte Betreuungseinrichtung geschaffen. Entstanden ist ein lichtdurchfluteter, architektonisch höchst ansprechender Holzbaukomplex, der sich harmonisch in die Umgebung einfügt, modern und energieeffizient ausgestattet ist und zugleich mit der klimaaktiv-Auszeichnung in Gold zertifiziert wurde. Offiziell eröffnet wurde der Kindergarten Angedair am Samstag, den 12. September 2026.



15



16



17

örtliche Bauaufsicht zuständig, im Bild ist er mit Elektroplaner **Andreas Klimmer** aus St. Anton am Arlberg.

5 Alle Mitarbeiterinnen des neuen Kindergartens Angedair auf einem Foto vereint. Zu sehen sind von links: **Anita Tilg, Alexandra Gundolf, Simone Tiefenbrunn-Köbler, Dominika Kostner**, die Leiterin **Simone Praxmarer, Johanna Eder, Emma Tripp, Lea Schnegg, Lea Schlatter, Sonja Wolf, Gülay Solak, Tatjana Pauli, Marlies Gapp**, die Stadtamtsleiterin **Elisabeth Reich, Melissa Eiter, Renate Hauers** und **Manuela Niederbacher**.

6 **Heidi Holzknicht** ist die Direktorin der FSBHM Landeck-Perjen, gekommen ist sie mit ihrer Kollegin **Rebekka Wolf**.

7 Der Landecker Dekan **Martin Komarek** nahm die Segnung des neuen Gebäudes vor.

8 **Kathrin Troll** vom städtischen Bauamt sprach über technische Aspekte dieses Bauprojekts.

9 Architekt **Harald Kröpfel** konnte beim Architekturwettbewerb überzeugen – seine ansprechenden Planungen wurden umgesetzt.

10 **Martina Wohlfarter** war u.a. für die Raumausstattung zuständig und ist die Schwester von WK-Obmann **Michael Gitterle** (beide sind im Unternehmen Raumausstattung Sebastian Gitterle tätig), in der Mitte **Andreas Siess** von der örtlichen Bauaufsicht.

11 **Stefan Walch** ist Direktor der HTL Imst und zeigte sich stolz über das Projekt, das seine Schüler:innen der Fachrichtung Innenarchitektur umgesetzt haben. Diese haben Ideen für die Bücherei entworfen, konstruiert und die Möbel dann sogar eingebaut.

12 Die Mitarbeiterinnen des Landecker Rathaus: **Doris Koller, Sabine Walter** und **Sonja Streng** mit ihrem Mann **Udo**.

13 **Christina Krimbacher** ist Architektin und Expertin für energieeffizientes Bauen, im Bild ist sie mit

Edi Ruetz vom Ingenieurbüro Ruetz und seiner Mitarbeiterin **Conny Birnbaumer**. Das Ingenieurbüro Ruetz war zuständig für die HKLS Planung – bedeutet: Die technische Planung von Heizung, Klima, Lüftung und Sanitär.

14 **Florian Stecher** wird künftig im Haus für die Haustechnik zuständig sein. Am Bild ist er mit dem Nachbarn **Bernhard Wolf**, dessen Frauen im neuen Kindergarten Angedair arbeiten wird.

15 Die Gemeinderätinnen **Monika Rotter** und **Roswitha Pircher** mit Vizebürgermeister **Mathias Niederbacher** und **Karin Raggl**, der Leiterin des Kindergartens Perjen.

16 **Kathrin Troll** vom städtischen Bauamt mit **Elisabeth Steinlechner** (e3 consult) und **Eva Hergel** von RegioL, dort ist sie Geschäftsführer-Stellvertreterin und Bereichsleiterin LEADER.

17 **Elisabeth Reich** ist Stadtamtsleiterin in Landeck, im Bild ist sie mit Gemeindevisor **Andreas Walser**.

impuls

SONDER- THEMA



GUT BAUEN SCHÖNER WOHNEN BESSER LEBEN

Viele Schritte sind von der ersten Idee bis zur Realisierung des eigenen Wohntraums notwendig. Da ist es gut, wenn man auf verlässliche Partner setzen kann. **impuls** hat sich auf die Suche nach kompetenten Unternehmen für die Bereiche Bauen, Wohnen und Einrichten gemacht, die die Verwirklichung des Traumhauses Schritt für Schritt umsetzen.

ARCHITEKTUR

Von der ersten Vision bis zur Schlüsselübergabe begleiten wir Ihr Bauprojekt mit kreativer Leidenschaft und architektonischer Präzision. Als Ihr ganzheitlicher Partner nehmen wir Ihnen jede Planungshürde ab und verwandeln Ihre Wünsche in maßgeschneiderte, bezugsfertige Realität.



© Foto - Schaffner Holzhaus

bauwolf
architektur
BM DI Wolfgang Bauer



A-6500 Landeck, Römerstraße 24a | www.bauwolf-architektur.at | +43 / (0)664 / 2264852

HOLZHAUS

SEHEN – SPÜREN – FÜHLEN

Besuchen Sie uns im SCHAFFERER natürlich Massiv Holzhaus im Musterhauspark in Innsbruck (Ausfahrt DEZ) und erleben Sie Wohngefühl NEU! TERMINVEREINBARUNG ERBETEN.

SCHAFFERER

HOLZBAU ■ HOLZHAUS

A-6145 Navis, Außerweg 61b
T +43/(0)52 73/64 34, info@schaffnerer.at

Fotos: Forma Photography / Schaffnerer Holzhaus GmbH



www.schaffnerer.at

FINANZIERUNG

Wer ein Haus bauen oder eine Immobilie kaufen will, steht vor einer der wichtigsten Entscheidungen seines Lebens. Dabei ist auch die sorgfältige Planung des finanziellen Teils wesentlich. Die Hypo Tirol unterstützt ihre Kundinnen und Kunden auf diesem Weg mit der geeigneten Finanzierung, damit sie ihren Traum von den eigenen vier Wänden verwirklichen können.



125
JAHRE



Zusammen passt's.

Wir begleiten Sie ins Wohnglück. Mit Service, Weitblick und der passenden Finanzierung. Digital, wo's hilft. Persönlich, wo's zählt. Achtung: Kreditaufnahme kostet Geld.

Hypo Tirol. Unsere Landesbank.
hypotiro.com

Jetzt fix
3,125 % p.a.*
für 10 Jahre.

* Fixer Sollzinssatz: Der fixe Zinssatz gilt für eine Laufzeit von 10 Jahren ab Vertragsbeginn. Nach Ablauf der Fixzinsvereinbarung ist der Zinssatz für die jeweilige Zinsperiode die Summe aus dem 3-Monats-Euribor, der einen TARGET-TAG vor dem jeweiligen Anpassungszeitpunkt (01.01./01.04./01.07./01.10.) im Informationssystem REUTERS veröffentlicht wird, zuzüglich Aufschlag und kaufmännisch auf volle 0,010 % gerundet. Dieses Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

SICHERHEIT

Sicherheit gewinnt im privaten Bereich mehr denn je an Bedeutung. Ob Schutz vor Einbruch oder Feuer – Lösungen aus dem Baumarkt vermitteln mitunter nur trügerische Sicherheit. Professionelle Anbieter hingegen bieten ihren Kunden ein durchdachtes Gesamtkonzept – von der fundierten Beratung bis hin zur fachgerechten Installation.

BERATUNG • PLANUNG
INSTALLATION • SERVICE
ALLES AUS EINER HAND.

Sicherheit schafft Lebensqualität.

Intelligente Sicherheitslösungen für Ihr Zuhause, Ihr Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Alarmanlagen
 Brandmeldeanlagen
 Zutrittskontrollsysteme
 Videoüberwachung
 Gebäude Automation

JETZT UNVERBINDLICH BERATEN LASSEN

+43 664 188 15 10

office@sitecs.at

www.sitecs.at

HEIZUNG

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Öl- oder Gas-Heizkessel gegen eine moderne Wärmepumpe und sichern Sie sich nachhaltige Wärme mit Zukunft! Senken Sie dauerhaft Ihre Energiekosten, steigern Sie den Wert Ihrer Immobilie und machen Sie sich unabhängiger von fossilen Brennstoffen. Besonders attraktiv: Umfangreiche Förderungen von Bund, Land und vielen Gemeinden machen den Umstieg derzeit besonders günstig!

LOHNT SICH EIN UMSTIEG AUF MODERNE ENERGIETECHNIK?

HEIZKOSTENVERGLEICH AUF 25 JAHRE

Preise inkl. jährlicher Indexanpassung von 3% und jährlichem Service. Kaminkehrerkosten und Strom - Einspeisevergütung berücksichtigt.

GESAMTERSPARNIS: 107.336 € OHNE PV **GESAMTERSPARNIS: 172.963 € MIT PV**

ÖLHEIZUNG

€ 194.445,-

WÄRMEPUMPE LUFT

€ 87.109,-

WÄRMEPUMPE LUFT MIT PV & BATTERIE
bei guter Sonnenlage

€ 21.482,-

Sie profitieren beim Umstieg auch von zahlreichen Förderungen und auch der Haushaltsstrom wird bei Erweiterung durch eine Photovoltaikanlage um ca. 80% gesenkt.

* Für die Rechnung wurden folgende Preise herangezogen: Strompreis 0,26 €, Ölpreis 1,5 € / l. PV = Photovoltaik



Ingo Wucherer



Mario Falch

WUCHERER



Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum



ERDWÄRME LUFTWÄRMEPUMPEN PHOTOVOLTAIK HEIZUNG SANITÄR

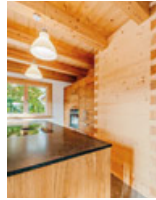
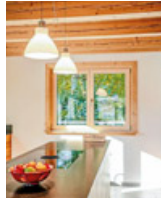
T: +43 (0)5442 62660 | 6511 Zams, Hauptstraße 200 | office@wucherer-energie.at | www.wucherer-energie.at



BLOCKHAUS

Nicht nur die Robustheit über Jahrzehnte oder Jahrhunderte spricht für sich. Das Blockhaus steht für umweltbewusstes Bauen und ist in unseren Breiten wohl die nachhaltigste Bauform überhaupt. Die hervorragende Ökobilanz von heimischem Holz ist unvergleichlich. Zudem können mit einem Blockhaus Dämmwerte eines Niederenergiehauses erreicht werden.

Blockhaus – unvergleichliches Wohngefühl unschlagbar nachhaltig



- Ideal als Bungalow, Einfamilienhaus oder für Aufstockungen
- Besonderes Wohngefühl und gesundes Raumklima
- Sie bauen individuell und mit heimischem Holz
- Schlüsselfertig oder in Ausbaustufen bestellbar
- Echtes Zimmermannshandwerk vom Profi



Tiroler Holzhaus GmbH
T +43 (0)5263 5130 | Fabrikstraße 4 | 6424 Silz
office@tiroler-holzhaus.com | www.tiroler-holzhaus.com

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

FLIESEN

Hochwertige Materialien, ansprechendes Design und exzellente Verarbeitung zeichnen die Kollektionen bei Reca-Fliesen in Imst aus. Das Unternehmen ist die erste Adresse in Sachen Fliesen und Öfen. www.reca.at



Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

BODENDESIGN

Parkett, Teppich, Vinyl, Linoleum - die Auswahl an Bodenbelägen und damit die Möglichkeiten der Raumgestaltung sind vielfältig. Professionelle Beratung und Erfahrung, die von der Wahl des geeigneten Bodenbelags bis hin zur professionellen Verlegung reicht, sind daher besonders wichtig. Das Meisterduo von Bodendesign M+M punktet zudem mit einem coolen Schauraum in Prutz.



**...das Meisterduo
zu Ihrem Traumboden!**

Bodendesign M+M OG
Auweg 2
6522 Prutz
Tel. +43 676 6103341
info@bodendesignmm.at
www.bodendesignmm.at



INSTALLATEUR

Heizung und Warmwasser, Bad und Wellness, Küche und Haushalt.
Die Lei(s)tungen des Installateurs ziehen sich quer durchs Haus.
Vor allem im Haustechnikbereich kommt es auf kompetente Beratung
und professionelle Ausführung der Arbeiten an.



Ihr Partner für:
Heizung Sanitär
Lüftung Klima

Fa. Markus Stolz
14x in Österreich



RAUMAUSSTATTER

Herbst-Aktion: Mehr Komfort für kleines Geld! Der Herbst ist da und es wird Zeit, für mehr Schlafkomfort zu sorgen! Unter dem Motto „Mehr Komfort für kleines Geld“ bieten wir Ihnen in unserer Herbst-Aktion eine große Auswahl an Matratzen und Lattenrosten. Wir beraten Sie gerne ...



50 Jahre Schlafkomfort aus Österreich.

Die ELASTICA Herbstaktion ist da!
Jubiläumsangebot mit bis zu 50% Rabatt
auf ausgewählte Matratzen,
Lattenroste und Bettwaren
gültig bis 31. Dezember 2026



HIGHLIGHTS DER HERBSTAKTION

- ✓ ELASTICA 50 Jubiläumsmodell
- ✓ elastogen 690 PLUS
- ✓ redmoon HYPNOS
- ✓ jade 650 EC+Set
- ✓ Airflow
- ✓ Elasto TOP FIX-IT

...und viele weitere Aktionsprodukte.

bis zu

**-50%
RABATT**

MADE
IN
SALZBURG

50 JAHRE ELIASTICA
Seit 1976 entwickeln und
produzieren wir hoch-
wertige Schlafsysteme –
made in Salzburg.

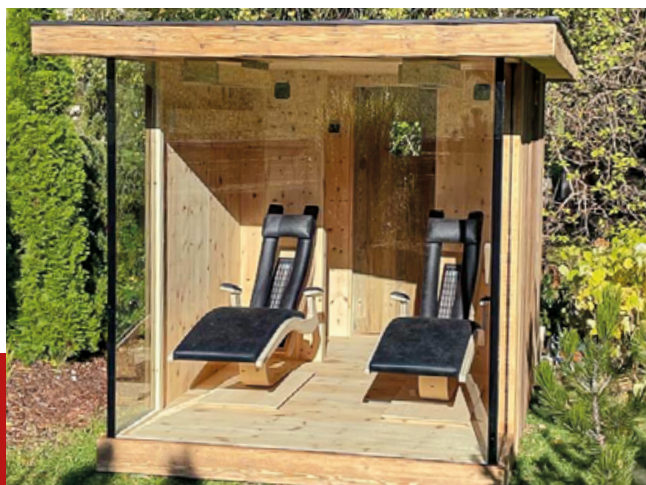
Feiern Sie mit uns!

MAIR
RAUM
AUSSTATTUNG

Ried 132 - 6531 Ried im Oberinntal
T. 05472 6422 · E. info@bruno-mair.com
www.bruno-mair.com

WELLNESS

Die Realisierung eines Wellness-Bereiches ist für viele Bauherren fixer Bestandteil ihres Bauvorhabens. Im Trend liegen vor allem Infrarot-Kabinen, die auf kleinstem Raum realisiert werden können. In einer Luttinger-Zirbentherme entspannt man natürlich in bequemer Liegeposition. Man entschwebt förmlich dem Alltag auf einer darin verbauten Infrarot- oder Körperschall-Liege.




LUTTINGER
regeneration next level

Luttinger GmbH
Schmitte 11 | 6633 Biberwier
Tel. +43 - (0)5673 - 22349 | tischlerei@luttinger.eu
www.luttinger.eu

OFENBAU

In Zeiten steigender Energiepreise kommt dem Kachelofen große Bedeutung zu. In der Übergangszeit spendet er als Zusatzheizung wohlige Wärme und kann sogar als Alleinheizung im Winter dienen.



Gemütliches
Beisammensein
und ein Ofen von RECA.
Zwei der schönsten
Dinge des Lebens!



Reca
Fliesen • Steine • Öfen
www.reca.at

Das Leben ist schön

Posch Georg GmbH & Co.KG

Fabrikstr. 9 - 6460 Imst

Tel: 05412-66888 35

info@posch.reca.at

GARTENGESTALTUNG

Egal, welche Vorstellung Sie von Ihrem grünen Paradies haben – es macht Sinn, sich von einem Fachmann beraten zu lassen. Im Gespräch mit dem Kunden entstehen tausende Ideen für den „Wohnraum Garten“.

INDIVIDUELLE GARTENGESTALTUNG

Rundum kompetent betreute Grünraumprojekte von Gartenerlebnis Lutz aus Prutz. Das ist zusätzliche Lebensqualität mit professioneller Planung, fachkundiger Umsetzung und herzlichem Service.

- Gartenberatung und Planung
- Projektbegleitung
- Modellierung und Erdarbeiten
- Wassertechnik (von der Drainagierung bis zum Schwimmteich)
- Holzarbeiten
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bepflanzung
- Baum- und Sträucherschnitt
- Service- und Pflegearbeiten
- Verkauf und Pflanzenhandel
- Gartenzubehör
- Trogbepflanzung
- Dekoration im Außen- und Innenbereich
- Trockenmauerbau
- Gabionenbau



**GARTEN LUTZ
ERLEBNIS**

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrem nächsten Gartenprojekt!
Telefon 0650 6522000
E-Mail: office@gartenerlebnis-lutz.com
www.gartenerlebnis-lutz.com

Öffnungszeiten Gartencenter
direkt in Prutz:
Mo-Fr von 8:30-12:00 & 14:00-18:00 Uhr
Sa 8:30-12:00 Uhr
Telefon: 05472 28097

LEBE DEINEN GARTEN – DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

SONNEN- / WETTERSCHUTZ

Bei einem Neu- oder Umbau sollte ein geeigneter Sonnenschutz bereits bei der Planung berücksichtigt werden. Vor allem Rollläden können dadurch optimal in die Fassade integriert werden. Ein optimaler Sonnenschutz hilft auch beim Energiesparen und dient als Wetterschutz.



Emanuel Schuster
Head of Sales
0660 2778464

ROLLLÄDEN, JALOUSIEN, MARKISEN



Lorettostraße 26 · 6060 Hall i.T. · Tel. 0512 361946
office@akutherm.at · www.akusun.at

NATURSTEIN

Naturstein ist das perfekte Material, um die unterschiedlichsten Bereiche wie Vorplätze, Einfahrten, Eingangsbereiche, Wege, Terrassen und Sitzplätze zu gestalten.

KATZENBERGER

Gesamtanbieter für aktuelle Trends
INNEN & AUSSEN
auf über 3.000 m²

SO NAH AN DER NATUR!

Natursteinprodukte bei KATZENBERGER

Ötztaler Höhe 2 | A-6430 Ötztal-Bahnhof | Telefon: +43 (5266)-87270 | www.katzenberger.co.at

ENTSORGUNG

Bei Abriss- oder Umbauarbeiten ist eine fachgerechte Entsorgung von Bauabfällen, Bauschutt und Sperrmüll notwendig. Die Energie AG Umwelt Service und der Containerdienst stehen in allen Fragen rund um Containergrößen und Abfallarten zur Verfügung.

energieag.at/umweltservice

Entsorgung leicht gemacht!

Mulden und Container auf einen Klick!

- Fachgerechte und nachhaltige Entsorgung für Unternehmen und Privathaushalte
- Bauabfälle, Bauschutt, Sperrmüll, Schrott und Metalle

Ihre regionale Entsorgungspartnerin
050 283 510

container dienst 24 st.

ENERGIE AG
Umwelt Service

Bauen und Sanieren: Mit Plan zu mehr Sicherheit

Realistische Kostenplanung, passende Finanzierung und mögliche Förderungen sind wichtige Grundlagen für Bau- und Sanierungsprojekte. Auch die Absicherung gegen unerwartete Ereignisse sollte bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden.

Bauen, Sanieren oder Modernisieren gehört für viele Menschen zu den größten finanziellen Vorhaben ihres Lebens. Gerade angesichts weiterhin hoher Grundstücks-, Bau- und Sanierungskosten kommt einer sorgfältigen Vorbereitung besondere Bedeutung zu. Eine realistische Gesamtkostenrechnung sollte nicht nur die eigentlichen

Bauleistungen, sondern auch Nebenkosten und einen ausreichenden finanziellen Puffer für Unvorhergesehenes berücksichtigen. Preisänderungen, Verzögerungen oder zusätzliche notwendige Maßnahmen können das Budget rasch erhöhen.

Auch die Wahl der Finanzierung sollte zur persönlichen Lebens- und Finanzsituation passen. Variable Kredite bieten Flexibilität, unterliegen jedoch Schwankungen. Fixzinsmodelle schaffen dagegen eine hohe Planungssicherheit über einen vereinbarten Zeitraum. Eine weitere Möglichkeit sind Finanzierungen mit Zinsobergrenze, die variable Konditionen mit einer Be-

grenzung des möglichen Zinsanstiegs verbinden. Welche Variante geeignet ist, hängt unter anderem von Einkommen, Eigenmitteln, Laufzeit und individueller Risikobereitschaft ab.

Besonders bei Sanierungen können Förderungen einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung leisten. Für Maßnahmen wie thermische Sanierungen, den Tausch von Heizsystemen oder die Errichtung von Photovoltaikanlagen stehen je nach Projekt und Förderperiode unterschiedliche Unterstützungen zur Verfügung. Da Voraussetzungen, Förderhöhen und Fristen variieren können, empfiehlt es sich, die jeweils aktuellen Programme frühzei-

tig zu prüfen. Förderungen sollten bereits bei der Planung berücksichtigt werden – idealerweise bevor Aufträge vergeben oder Maßnahmen begonnen werden.

Neben der Finanzierung verdient auch die Absicherung des Projekts Aufmerksamkeit. Während der Bauphase können etwa eine Bauherrenhaftpflicht-, Bauwesen- oder Rohbauversicherung relevante Risiken abdecken. Darüber hinaus lohnt sich ein Blick auf mögliche Naturgefahren am jeweiligen Standort. Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasser, Hagel oder anderen Schäden können bereits bei der Planung berücksichtigt werden und später hohe Kosten vermeiden.

60 Jahre und kein bisschen leise

Granstein-Echo-Urgestein Karl Grüner hat Musik im Blut und die Heimat im Herzen

Karl ‚Charly‘ Grüner ist seit 44 Jahren die Seele des Musik-Duos Granstein Echo. Im Gespräch erzählt das Allround-Talent, wie sein Vater Valentin und die beschauliche Kulisse einer kleinen Bergsiedlung im Ötztal seinen kreativen Ursprung prägten und aus seiner Leidenschaft ein Lebenswerk wurde.

Charly Grüner wurde 1966 als Sohn des Gastwirthehepaars Philomena und Valentin in dem kleinen Weiler Granstein bei Sölden geboren und wuchs mit elf Geschwistern auf. Temperament und Musikalität hat der waschechte Gransteiner von seinem Vater geerbt. Valentin, begeisterter Tänzer und Mundharmonikaspieler, unterhielt die Gäste gerne mit Gesang und vorgetragenen Witzen. „Seine Version von ‚Die lustigen Holzackerbauer‘ war legendär“, erinnert sich der vielseitige Musiker an den unnachahmlichen Humor seines Vaters. Die Gaststube war von klein auf Charlys Bühne, bereits im Alter von neun Jahren absolvierte er dort seine ersten Auftritte als Sänger. Als 14-Jähriger erreichte das Gesangstalent bei einem Wettbewerb in Oetz den zweiten Platz: „Für meine erste Ziehorgel habe ich mein Motorrad verkauft.“ 1982 gründete er gemeinsam mit seinem Bruder Raimund das Granstein Echo. Schon bald hieß es in ganz Europa: „Die Tiroler kommen!“ Heute beweist der Harmonika-Künstler an der Seite von Gitarrist und Keyboarder Zale Nesch bei mehr als 100 Auftritten im Jahr, was echte Live-Power bedeutet. Das Erfolgsrezept des Gespanns: ein Mix aus Schlager, Volksmusik, Rock und Country. Abseits des Musikbusiness tankt er am liebsten auf dem Motorrad neue Energie.

Zwei Welten, ein Sound

Die Familie hat für den Vater dreier Kinder und fünffachen Großvater, der als Polier bei der Firma Thurner Bau in Imst tätig ist, einen besonders hohen Stellenwert. Wehmütig denkt Charly an 1996 zurück, als er seine erste Musikkar-



Sänger, Musiker, Liedtexter und Komponist: Charly Grüner vom Musik-Duo Granstein Echo ist ein Mann mit vielen Talenten.

Foto: Edith Lorber

riere im Studio aufnahm – und daran, wie stolz seine Mutter war: „Meine Mama war mein größter Fan.“ Seit 2007 stehen der traditionsbewusste Freigeist und sein musikalischer Weggefährte Zale Nesch nun schon gemeinsam im Rampenlicht. Der Oberösterreicher hatte Charly damals in der Nachbarwohnung beim Musizieren gehört und ihn spontan zu einer Session eingeladen. „Der Funke ist sofort übergesprungen“, berichtet die gesellige Frohnatur, „Nesch ist ein begabter Musiker, sein Gitarrensolo reißt alle mit.“ Doch auch privat ergänzen sich der stille Saitenkünstler und das im Ötztal verwurzelte Musik-Urgestein hervorragend. Während Nesch als ruhiger Pol für die nötige Erdung sorgt, versprüht Charly pure Lebenslust. Jederzeit einen flotten Spruch auf den Lippen, sorgt der dynamische 60-Jährige als Entertainer für Stimmung: „Das Schönste ist, die Menschen im Herzen zu berühren. Musik ist mein Leben.“

Granstein-Power pur

Obwohl Charly seit 19 Jahren in Wenns im Pitztal lebt, bleibt das Ötztaler-Sein für ihn der Inbegriff von Heimat, Freiheit und Stolz: „Ötztaler zu sein ist ein Lebensgefühl. Im Herzen bin und bleibe ich ein Gransteiner.“ Seine Verbun-

denheit zur Band geht bei ihm unter die Haut: Als Statement trägt Charly ihren Schriftzug als Tattoo auf dem linken Unterarm. Der erfahrene Hobbymusiker beherrscht nicht nur das Spiel auf Keyboard und Steirischer Harmonika virtuos, er überzeugt ebenso als Songwriter und Komponist. Seine Heimatliebe spiegelt sich vor allem in Liedern wie dem „Granstein-Walzer“ wider. Das Repertoire des umtriebigen Künstlers umfasst über 50 Eigenkompositionen, alle im heimischen Tonstudio aufgenommen. Der Schauspieler Curd Jürgens sang einst davon, mit 60 Jahren „kein bisschen weise“ zu sein. Charly hat dieses Lebensgefühl für sich neu interpretiert. Wahre Weisheit bedeutet für ihn, der eigenen Berufung treu zu bleiben. „Man sagt, im Alter wird man bedächtiger“, resümiert der Vollblutmusiker lachend, „ich habe mich für die lebendigere Weise entschieden.“ Charly Grüner bleibt eben genau das, was er immer war: originell und kein bisschen leise. (elo)

TÖRGGELE STUB'N
SÖLDEN
Cafe - Restaurant

Schönes findet immer ein neues Zuhause ...

1. Flohmarkt

und Inventar-Vorreservierung

8. - 11.10.2026
11.00 bis 18.00 Uhr

- ✓ Deko & Accessoires
- ✓ Catering-Geschirr
- ✓ Smoker-Griller
- ✓ Gläser, Teller, Besteck
- ✓ versch. Restaurant-Inventar
- ✓ und viele weitere schöne und praktische Dinge

RESTAURANT- & KÜCHENAUSSTATTUNG
Auch Möbel, Terrassen-Markise, Blumentöpfe mit Glasscheiben, Restaurant-Inventar sowie Geräte und Ausstattung aus unserer Küche können bereits vorreserviert werden.
→ Reservierung gegen Anzahlung
→ Abholung der reservierten Ausstattung ab Anfang April 2027

Private Führungen gewünscht?
Vereinbaren Sie gerne einen Termin für eine private Besichtigung in der Törggele Stub'n.

Gander Armin
+43 664/4212052
Gander Yvonne
+43 664/3840680

Achweg 1
6450 Sölden

Wir freuen uns auf euren Besuch!
Vielleicht findet das ein oder andere Stück aus unserer Törggele Stub'n schon bald ein neues Zuhause.

Schafe eines ganzen Tals



1



2



3



4



5



6



7



8

Nach den Almbetrieben der letzten Wochen trafen sich die Schafbauern des Ötztals noch einmal, um gemeinsam die vierte Talausstellung der Bergschafzuchtvereine Ötztal abzuhalten. Von Bauern aus Oetz bis Längenfeld waren die Tiere gekommen, wurden begutachtet, in den Ring geführt, bewertet und gesegnet. Schaffreunde aus der gesamten Region genossen noch einen der letzten Spätsommertage, bevor es für die Tiere endgültig ins Winterquartier ging.

1 Wanderhirte **Maurice Stenwege** war nun dreieinhalb Monate mit seinen Tieren unterwegs, bevor es wieder ins Tal ging. Großvater **Peter Gritsch** hat eines seiner Schafe, achteinhalb Jahre alt, vor drei Tagen von der Alm zurückbekommen.

2 **Manuel Holzknicht** führte eines der Altschafe seiner Schwägerin, **Christoph Schöpf** eines seines Vaters in den Ring zur Bewertung.

4 **Markus Freisinger** (aus Tarrenz) und **Lukas Gritsch** (aus Sellrain) vom Schafzuchtverband führten bei jedem einzelnen Schaf Kon-

trollen durch.

4 **Maja Holzknicht** und **Madlen Holzknicht** haben im heimatischen Stall neun Schafe, die Eltern von **Valentina Plörer** sieben Schafe stehen.

5 **Fabio Pirchner** aus Ötzerau hat seine Schafe von der Alm aus Längental vor zwei Wochen wiederbekommen.

6 Debattierten über die wichtigsten Zuchtbetriebe der Region: **Florian Krabichler** aus Oetz, **Gerald Santer** aus Sölden hatten selbst Schafe zur Ausstellung mitgebracht. **Harald Prantl** aus Haiming betreibt ebenfalls eine Zucht. Der langjährige Gebietsbetreuer **Josef Dobler** aus dem Pitztal lobte die Arbeit der Kollegen.

7 Obmann **Roland Brugger** vom Schafzuchtverein Längenfeld, Bezirksbauernobmann **Andreas Gstrein** und Gebietsbetreuer **Hubert Pircher** wohnten der Segnung bei.

8 Pfarrer **Grzegorz Nowicki** segnete die Tiere, ihre Halter und alle Besucher der Schafausstellung.

Am 10. und 17. Oktober geht der größte Erntemarkt Nordtirols zum 40. Mal über die Bühne und lockt auch heuer wieder Tausende Besucherinnen und Besucher an. Den Hitzesommer 2026 haben die Anlagen der Haiminger Obst- und Gemüsebauern unbeschadet überstanden.



Traditionell finden die Haiminger Markttage am zweiten und dritten Oktober Samstag statt, heuer also am 10. und 17. Oktober. Die Haiminger Markttage konnten in den vergangenen 40 Auflagen, bis auf wenige Ausnahmen, auf freundliches Herbstwetter zählen. Entsprechend viele Menschen nutzen jedes Jahr die Gelegenheit, sich auf Nordtirols längster Schmankerlmeile mit ertefrischen Produkten einzudecken – allen voran mit den begehrten Haiminger Äpfeln. Da der Eintritt zum Markt kostenlos ist, lassen sich die Besucherzahlen nur schätzen. Wer die Markttage kennt, weiß aber: Gerade am ersten Tag ist das Interesse riesig. Das erlebten schon die fünf Gründer Hubert Wammes, Anton Raffl, Wilfried Stigger, Ewald Höpperger und Fritz Förder bei der ersten Ausgabe: Die sieben Verkaufsstände waren im Oktober 1987 bereits um 11 Uhr ausverkauft. Das sollte den Haimingern nicht mehr passieren. Mit den Jahren wuchsen sowohl das Warenangebot vor Ort als auch die Zahl der Aussteller und Gäste.

Markttage als Keimzelle von Haimings Erfolg als Obst- und Gemüseanbaugemeinde

Heute bieten rund 80 Aussteller ihre Produkte an: Das Sortiment reicht von frischem Obst und Gemüse über Käse, Fleisch- und Wurstwaren bis hin zu Säften, Edelbränden, Marmeladen, Handwerk und Floristik. „Die Markttage und die Initiative der Gründer haben dazu geführt, dass

METALLBAU

Michael Stanca

GARAGENTORE - GELÄNDER
VORDÄCHER - TREPPENBAU
CARPORT - TORE - BALKONE

6430 Ötztal Bhf. • Riedernstraße 31
Tel. 0676 / 97 68 308 • info@metallbau-stanca.at

Wir wünschen erfolgreiche Markttage!

neurauter*
frisch

Olympstraße 14 · 6430 Ötztal Bahnhof · Tirol
Tel.: +43 5266 8901-1 · www.neurauter-frisch.at

HAIDEN KG **kfzbedarf**

Forchackerweg 7B Tel. +43 (0)664/3104165
6425 Haiming office@haiden-autoteile.at

Jubiläum: 40. Haiminger Markttage

Am 10. und 17. Oktober findet in Haiming wieder der traditionelle Erntemarkt statt



Fotos: Verein Haiminger Markttage/Christoph Nösig

Haiming heute diese besondere Vielfalt an Obst- und Gemüseanbau sowie an verarbeitenden Betrieben aufweist. 1986 markiert den Anstoß einer Entwicklung, die vielen landwirtschaftlichen Betrieben in unserer Gemeinde ein nachhaltiges wirtschaftliches Fundament gegeben hat“, erklärt Rudi Wammes, Obmann der Haiminger Markttage. Auf 90 Hektar Anbaufläche produzieren Haimings Obst- und Gemüsebauern heute Äpfel, Erdäpfel und Feldgemüse; ihre Produkte finden sich vielfach im Tiroler Lebensmitteleinzelhandel. Allein fünf Hofläden verkaufen in Haiming ganzjährig ihre Erzeugnisse. Mit dem Obstlager Haiming hat sich ein weiteres Vorzeigeprojekt etabliert, das ebenfalls auf die strategische Weitsicht von Markttage-Mitgründer Hubert Wammes zurückgeht. Parallel zum Erfolg des Erntemarkts ist das Obstlager zum führenden Lager- und Distributionszentrum für Tirols Apfelproduzenten herangewachsen.

Hitzesommer: Haimings Anbauflächen weitgehend unbeschadet

Erfreulicherweise haben die Anlagen der Haiminger Landwirte den Hitzesommer 2026 praktisch unbeschadet überstanden: Dank eines historisch gewachsenen Bewässerungssystems blieben sie von hitzebedingten Ernteaufschlägen verschont. Die Wurzeln dafür reichen bis ins Jahr 1504 zurück. Damals legten die Haiminger den ersten von zwei

Wasserwaalen aus dem Weiler Ambach im vorderen Ötztal an; beide versorgen die Felder bis heute mit Wasser. Ein Wassermeister sorgt für die gleichmäßige und gerechte Verteilung. Schon vor Jahrzehnten schlugen die Haiminger zusätzlich im Tschirgantgebiet nördlich des Inns zwei Tiefbrunnen, die gemeinsam rund 190 Sekundenliter Wasser liefern. Da Haiming seit jeher in einer sogenannten inneralpinen Trockenzone liegt, mussten die Bauern schon immer erfindereich mit der Wasserversorgung sein. Auch die Überkopfbewässerung, die eigentlich dem Frostschutz in den Haiminger Apfelgärten dient, bewahrt die Früchte heuer vor dem Verdorren. „Unter den Hagelnetzen stiegen die ohnehin hohen Temperaturen von teils 38 Grad auf bis zu 40 Grad. Die Überkopfbewässerung half deshalb doppelt: Sie kühlt die Früchte und bewässert sie gleichzeitig“, berichtet Alexandra Harasser, Geschäftsführerin des Obstlagers Haiming.

Apfeltaxis, Sackkarren, Shuttle & Unterstützer

Auch die langjährigen Förderpartner – die Raiffeisenbank im Ötztal und Umgebung, Ötztal Tourismus und die Gemeinde Haiming – freuen sich schon auf die diesjährigen Markttage. Wie gewohnt sorgen spezielle Haiminger Service-Einrichtungen für den Transport von Waren und Menschen: Klappbare Sackkarren stehen zum Verleih oder Kauf bereit, und rund 50 Haiminger



Kinder bringen als „Apfeltaxis“ die Waren gegen ein kleines Taschengeld bis zu den Autos der Käuferinnen und Käufer. Am zweiten Markttag, dem 17. Oktober, pendelt außerdem im Stundentakt ein kostenloser Shuttlebus zwischen Haiming (Siedlungsstraße) und Oetz (Posthotel Kassl), wo zeitgleich der Oetzer Markt stattfindet.

Termin & weitere Infos

Die Haiminger Markttage 2026 finden am Samstag, 10. Oktober, und Samstag, 17. Oktober, jeweils ab 9 Uhr und bei jeder Witterung im Ortszentrum Haiming statt.

Weitere Infos: www.haiminger-markttage.at

Hartlers
Familie Föger
Kreuzstraße 7
6425 Haiming

Matey
ELEKTROTECHNIK
6430 Ötztal-Bahnhof Ambergstraße 1
05266/88217 - info@matey.at
www.matey.at
Installationen PV-Anlagen
Beleuchtung Elektroplanung

SCHOBER - GLAS GmbH
Ideen aus Glas
Bilderrahmen · Reparaturen
Ganzglastüren · Kunstverglasung
Bauverglasung
A-6430 Ötztal · Bahnhof · Bahnhofstraße 14
Tel. 05266 / 888 69 · Fax 05266 / 888 68
info@glasschober.at · www.glasschober.at

Raiffeisen

ZOLLER PRANTL SYSTEM
FENSTER · TÜREN · WINTERGARTEN · SONNENSCHUTZ · RENOVIERUNG
HAIMING · T 05266 88564 office @zp-system.at zp-system.at

AREA 47



Das regelmäßige Weißwurstessen ist beim Wirtschaftsbund gelebte Tradition. Heuer kamen dazu gut 150 Unternehmer:innen aus den Bezirken Imst und Landeck sowie zahlreiche politische Prominenz in die moderne Ausstellungshalle des Autohauses Goidinger in der Imster Industriezone. Dabei versprühten die Funktionär:innen bei ihren Reden trotz aktueller Krisen viel Optimismus und Aufbruchstimmung.

und Baumarktchefin **Silvia Pardeller-Canal** freute sich über den Besuch der aus dem Zillertal angereisten Präsidentin der Bundeswirtschaftskammer **Martha Schultz**, die sich in ihrer Rede selbstironisch als „beharrlichen Tiroler Dickschädel in Wien“ bezeichnete.

Die Ötztaler Unternehmerin und Netzwerkerin **Rebecca Kammerlander** und die Chefin der Imster Badmöbelfirma Conform **Sylvia Schwingenschuh-Trenker** unterhielten sich mit der Landecker Landtagsabgeordneten **Beate Scheiber**.

Der Imster Textilunternehmer **Philipp Gottstein** tauschte sich mit dem Baumeister **Michael Wallnöfer** aus Ötztal-Bahnhof aus. Bauunternehmer und Wirtschaftskammerbezirksobmann **Josef Huber** nützte das Treffen für einen Smalltalk mit dem Transportunternehmer **Ulf Schmid**.

Florian Klotz, Vorstand der Raiffeisenbank Sölden, begutachtete mit dem Nassereither Softwareexperten **Tobias Rieger** in der Ausstellungshalle der Firma Goidinger die neuesten Automodelle mit Elektroantrieb.

Landeshauptmann **Anton Mattle** erklärte dem Pitztaler Hoteller **Franz Staggl** wie die Tiroler Politik die Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft verbessern will.

Wolfgang Trattinig, der im Bezirk Landeck eine Firma für Gebäude-



reinigung betreibt, genoss das Treffen mit seiner Lebensgefährtin **Boyana**.

Hotelier **Hannes Staggl**, der 33 Jahre lang Imster Bezirksobmann des Wirtschaftslandes war, unterhielt sich mit **Philipp Heel**, dem Büroleiter des Landeshauptmannes.

Der Catering-Gastronom **Elmar Partner** aus Obsteig servierte die frisch gesottenen Weißwürste mit süßem Senf und frischen Laugenbrezen.

Nicole Fürhapter, Geschäftsführerin des Wirtschaftslandes in den Bezirken Landeck, Imst und Reutte, führte als Moderatorin souverän durch das Programm.

Florian Weiskopf und **Vanessa Grabowsky** sind im Verkauf der Firma Goidinger tätig und erzielten dabei zuletzt mit Elektroautos der Marke BYD höchst erfreuliche Umsätze.

David Ölböck aus Zams, kaufmännischer Projektleiter der Unternehmensgruppe ZIMA, unterhielt sich mit **Vinzenz Goidinger**,

dem Sohn des Chefs des Imster Autohauses, der derzeit in Paris im Vertrieb von E-Bikes unternehmerisch tätig ist.

Anna Falch und ihre Mama **Renate Falch** vom Autohaus Falch in Zams und Imst dokumentierten mit ihrem Besuch bei der Firma Goidinger in Imst die gute Atmosphäre unter den Mitbewerbern in der Branche.

Mit Obmann **Christian Strigl** und Geschäftsführer **Wolfgang Winkler** kamen auch die Chefs der Wirtschaftskammer Reutte zum Weißwurstessen nach Imst.

Philip Haslwanter, Chef der Seilbahnen in Kühtai, kam mit seinem Sohn **Damian**, der das Social-Media-Unternehmen „Innmotion“ betreibt, und unterhielten sich mit dem Erdbewegungsunternehmer **Elmar Fiegl** aus Ötztal-Bahnhof.

Die Brüder **Florian** und **Johannes Staggl**, die in Arzl im Pitztal eine Firma für Landmaschinentechnik betreiben, gönnten sich mit dem Landecker Juwelier **Gabriel Winkler** ein kühles Bierchen.

Mittelalterliche Geschichte bekommt Gestalt

Der Hohe Stock der Burgruine Ehrenberg erwacht nach der Sanierung zu neuem Leben



Fotos: Burgenwelt Ehrenberg



Foto: schian.at

Einst wohnten hier Burgherren und Burgfräulein, nun ist auf der Burgruine Ehrenberg ein Stück Geschichte neu erlebbar: Der Hohe Stock, der turmartige Wohn- und Wehrbau innerhalb der Kernburg, wurde mit viel Gespür, traditionellem Handwerk und moderner Technik saniert und rekonstruiert.

Vom früheren, im 15. Jahrhundert errichteten Gebäude, waren vor allem die massiven Mauern

erhalten geblieben. Bei der aktuellen Sanierung wurden diese gesichert und teilweise wieder aufgemauert. Außerdem wurden neue Holzdecken eingezogen und ein neuer Dachstuhl nach barockem Vorbild macht aus der Ruine wieder einen weitgehend geschlossenen Gebäudekörper.

400 TONNEN MAUERWERK

Geplant und fachlich begleitet wurde die Sanierung in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein Burgenwelt Ehrenberg, mit Geschäftsführer und Ehrenberg-Pionier Armin Walch, dem Bundesdenkmalamt und dem renommierten Burgenarchäologen Joachim Zeune. Sein Wissen fließt schon seit Jahren in die Sanierungs- und Rekonstruktionsarbeiten auf Ehrenberg ein.

Die bauliche Umsetzung erfolgte zu einem wesentlichen Teil durch heimische Fachbetriebe und die Bauhütte Ehrenberg. Diese bearbeitete die historische Mauersubstanz und baute sie aus dem Verfallschutt und den gewonnenen Steinen wieder auf. Rund 350 m³ bzw. 700 Tonnen Verfallschutt wurden dabei in körperlich anstrengen-



der Handarbeit entfernt und rund 400 Tonnen Mauerwerk neu aufgemauert.

NEUE KULTURELLE FUNKTION

Seit 2024 liefen die Arbeiten; am Tag des Denkmals, am 27. September 2026, wurde der Hohe Stock feierlich eröffnet. Die Besucher können sich freuen, denn durch die Sanierung wurde er nicht nur baulich gesichert, sondern bekam auch eine neue kulturelle Funktion. Im ersten Obergeschoss präsentiert eine Ausstellung die prägenden Persönlichkeiten der landesfürstlichen Burg, im zweiten entstand ein Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen sowie eine Aussichtsplattform mit fantastischem Rundblick.

Unterstützt wurde die Sanierung/Rekonstruktion unter anderem von der Landesgedächtnisstiftung, der Kulturabteilung des Landes Tirol, dem Bundesdenkmalamt, der Stadt Reutte, dem TVB Naturparkregion Reutte und dem Ehrenberg Liner (Franz Dengg). Besonderer Dank gilt auch den Grundeigentümern der Burg Ehrenberg für die gute Zusammenarbeit.



HOLZBAU
SAURER

GESCHICHTE BEWAHREN
ZUKUNFT BAUEN

WWW.HOLZBAU-SAUER.COM

Transporte - Erdbau - Schneeräumung
WAGNER

Wagner Christoph

Kohlplatz 3 | A - 6600 Pflach
Telefon +43 676 533 70 53

www.transporte-erdbau-wagner.at

Aushub & Abbrucharbeiten • Kehrarbeiten • Mulcharbeiten • Afschere • Kabelgrabung • Waldwegbau & Sanierung • Transporte
Erdbau • Schneeräumung & Streuung • Wurzelstoddräsen • Steinmauern • Schottertransporte • Gartengestaltung • Asphaltarbeiten

DÄCHER - ZÄUNE & FASSADEN aus HOLZ!



GesmbH

T: +43 (0) 5244 - 20 230
Bradl 328 | A-6210 Wiesing

kontakt@holzschindeln-tirol.at | www.holzschindeln.tirol



STEIRISCHE HARMONIKA

lernen . mieten . kaufen

- FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE
- EINFACHE LERNMETHODE NACH GRIFFSCHRIFT
- SPIELERISCH EINFACH FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN
- LEIH- UND TESTINSTRUMENT FÜR SCHÜLER VORHANDEN



STANDORTE : IMST + SERFAUS

ANMELDUNG : 0676/842 927 103

WWW.NATURMUSIK.AT

Festlich feiern mit Live-Musik

Tiroler Stimmungsgaranten sorgen für perfekte Unterhaltung

Wer eine gelungene Feier plant, weiß: Ohne Musik fehlt das gewisse Etwas. Ob Hochzeit, Geburtstagsfeier, Firmenjubiläum oder glamouröse Ballnacht – Live-Musik verleiht jedem Anlass eine besondere Atmosphäre. Besonders in Tirol, wo Geselligkeit und Musikalität seit jeher großgeschrieben werden, sorgt die volkstümliche Unterhaltungsmusik für gute Laune und unvergessliche Momente.

Von kleinen privaten Feiern bis hin zu großen Events reicht das Spektrum jener Anlässe, bei denen Live-Ensembles zum Einsatz kommen. Bei Hochzeiten begleitet oft ein Duo oder Trio das Fest – von der gefühlvollen musikalischen Untermalung der Trauung bis hin zum schwungvollen Tanzabend. Geburtstagskinder wiederum schätzen es, wenn bekannte Melo-

dien live erklingen und die Gäste gemeinsam mitsingen können. In den letzten Jahren greifen auch immer mehr Unternehmen bei ihren Firmenfeiern auf Live-Musik zurück. Ob beim Sommerfest im Freien oder beim festlichen Galaabend im Hotel – Musiker aus Tirol verstehen es, mit Charme, Humor und Spielfreude jedes Publikum zu begeistern.

Stimmungsmacher

Auch in den touristischen Regionen Tirols sind die Live-Gruppen ein unverzichtbarer Teil des Unterhaltungsprogramms. In Hotels, auf Almhütten und bei Dorffesten sind sie willkommene Stimmungsmacher. Besonders in den beliebten Sommer- und Winterdestinationen locken sie zahlreiche Gäste an. Die Musiker schaffen es, mit ihrer volkstümlichen, aber zugleich modernen Interpretation

heimischer Klänge eine Brücke zwischen Tradition und zeitgemäßem Entertainment zu schlagen. Die Tiroler Alleinunterhalter und Ensembles stehen für eine lebendige Szene, die sich über Jahrzehnte weiterentwickelt hat. Häufig werden bekannte Evergreens und volkstümliche Schlager gecovered, doch viele Gruppen präsentieren auch eigene Kompositionen, die auf CD erhältlich sind. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur musikalischen Identität Tirols und bringen zugleich frischen Wind in die volkstümliche Musiklandschaft.

Die Besetzung der Ensembles variiert je nach Anlass und Größe der Veranstaltung: Vom Alleinunterhalter, der mit Keyboard und Gesang sein Publikum unterhält, bis hin zum Sextett mit Ziehharmonika, Trompete, Gitarre und Geige ist alles vertreten. Gerade die



Foto: pixelio/Rainer Sturm

Kombination aus handwerklichem Können, spontaner Moderation und direktem Kontakt zum Publikum macht den Reiz der Live-Musik aus.

Von Schlager bis Klassik

Neben der volkstümlichen Musik hat sich in Tirol aber auch eine breite Szene anderer Musikrichtungen etabliert. Viele Künstler und Bands widmen sich dem Rock- und Pop-Genre oder begeis-

ZWEIFACH
gewaltig

DER ANDER aus Tirol

FETZIGE VOLKSMUSIK

KONTAKT

Andreas Neurauter
+43 676 7199404
info@zweifachgewaltig.at
www.zweifachgewaltig.at

FETZIGE VOLKSMUSIK • SCHLAGER • PARTYHITS

tern mit Jazz, Blues und klassischer Musik. Diese Vielfalt spiegelt sich auch im Angebot der heimischen Künstlervermittlungen wider, bei denen zahlreiche erfolgreiche Formationen buchbar sind – von jungen Coverbands über erfahrene Jazzensembles bis hin zu klassischen Streichquartetten. Damit steht für jedes Fest, jeden Stil und jedes Publikum die passende musikalische Begleitung bereit – sei es für die elegante Abendgala, das moderne Stadtfest oder das anspruchsvolle Kulturprogramm in den Tourismusregionen.

Nicht unerwähnt bleiben darf die mediale Unterstützung, die der volkstümlichen Musik in den vergangenen Jahrzehnten zuteilwurde. Fernsehsendungen wie der „Musikantenstadl“ oder „Wenn die Musi spielt“ haben wesentlich dazu beigetragen, diese Musikrichtung auch außerhalb Tirols bekannt zu machen. Heute genießen viele Tiroler Gruppen ein überregionales Renommee, treten in Deutschland, der Schweiz oder Südtirol auf und repräsentieren dort die musikalische Lebens-

freude ihrer Heimat.

Echte Volksmusik

Gleichwohl unterscheiden Puristen zwischen echter Volksmusik und volkstümlicher Musik. Während die traditionelle Volksmusik auf alten, überlieferten Melodien und regionalen Bräuchen basiert, versteht sich die volkstümliche Musik als populäre Weiterentwicklung dieser Tradition. Sie ist eingängiger, tanzbarer und oft stärker an modernen Arrangements orientiert – ohne dabei ihre Wurzeln zu verleugnen. Genau diese Mischung aus Heimatverbundenheit und moderner Unterhaltung macht ihren anhaltenden Erfolg aus.

Ob also Hochzeit, Geburtstagsfest, Firmenfeier oder Ball – Live-Musik aus Tirol sorgt für den passenden festlichen Rahmen. Sie bringt Menschen zusammen, lädt zum Mitsingen, Tanzen und Feiern ein und steht damit sinnbildlich für das, was Tirol ausmacht: Lebensfreude, Geselligkeit und ein unverwechselbares musikalisches Erbe, das bis heute lebendig ist.



Musik zum Feiern

Ingo

Stecher

+43 676 842 927 106
info@ingo-stecher.com
www.ingo-stecher.com

BERG (()) ALARM

Unsere Musik für Ihr Event wie Hochzeiten, Bälle, Feste ...

- FETZIGE VOLKSMUSIK
- POPPIGE SCHLAGER
- STARKE OLDIES
- GEILE ROCKMUSIK

Kontakt:
+43676 5705323 oder +43 676 4988362
www.bergalarm.at bzw. info@bergalarm.at

Im Ötzi-Dorf berichteten Zeitzeugen über den spektakulären Fund der Gletschermumie vor 35 Jahren



Am 19. September 1991 entdeckte das deutsche Bergsteiger-Ehepaar Erika und Helmut Simon am Tisenjoch in den Ötztaler Alpen zufällig die rund 5.300 Jahre alte Mumie, was infolge weltweit eine archäologische Sensation auslöste. Jetzt, 35 Jahre später, erzählten Zeitzeugen.

- 1 **Leonhard Falkner**, der Manager des Ötzi-Dorfes, freute sich über ein Wiedersehen mit Ötzi-Finderin **Erika Simon**, deren Ehemann inzwischen verstorben ist.
- 2 Universitätsprofessor **Walter Leitner** ist eine der prägendsten wissenschaftlichen Figuren in der Geschichte rund um die Gletschermumie. Als Archäologe und langjähriger Leiter des Instituts für Archäologie an der Uni Innsbruck begleitete er die Erforschung von Ötzi von den allerersten Tagen an und begleitete später auch fachlich den Bau des Ötzi-Dorfes.
- 3 **Erich Schöpf** aus Umhausen ist seit 2019 der lebende Ötzi-Darsteller und ein beliebtes Fotomotiv für Besucher.
- 4 Der Umhauser Vizebürgermeister **Michael Kapferer** begrüßte als Obmann des Ötztaler Vereins für

prähistorische Bauten und Heimatkunde auch den langjährigen Dorfschef **Ernst Schöpf** aus Sölden, der erst kürzlich sein Amt nach 40 Jahren in jüngere Hände legte. Schöpf war beim Ötzi-Fund als einst bei seiner Wahl jüngster Bürgermeister Österreichs 30 Jahre alt und ein weltweit gefragter Interviewpartner.

- 5 **Marlon Prantl** filmte für Ötztal-TV die Zeitzeugengespräche, die als historische Dokumente der Nachwelt erhalten bleiben sollen.
- 6 Das Ötzi-Dorf ist seit Jahren auch ein Familienbetrieb, in dem der Sohn des Managers **Patrick Falkner** als Vereinskassier und Leonhard Falkners Schwester **Friederike Holzknicht** als gute Seele im Freizeitpark tätig sind.
- 7 Der pensionierte Gendarmeriebeamte **Anton Prodingner** war bei der Bergung der Gletschermumie und beim Abtransport der Leiche als Hubschrauberpilot im Einsatz.
- 8 **Roman Lukasser** assistierte als Alpinpolizist bei der offiziellen Bergung des Ötzi, der beim Fund noch als Kriminalfall behandelt werden musste.
- 9 Der Südtiroler Alpinist **Markus Wiegele** war zufällig am Fundort



- 14 unterwegs und erlebte live die Bergung.
- 10 **Sieghard Schöpf** von der Gendarmerie in Sölden sicherte das Kupferbeil, das für die Ermittlung des Alters der Mumie für die Forscher von entscheidender Bedeutung war.
- 11 **Heinz Schuler** war damals als Assistent in der Gerichtsmedizin Innsbruck tätig und setzte als erster das Skalpell am Leichnam an, der dann an die Forschung übergeben wurde.
- 12 Dr. **Günther Böhler** war damals Untersuchungsrichter am Landesgericht und legte den ersten Akt an, der den Fund zuerst als Fall für die Tätersuche durch die Kriminalabteilung führte.
- 13 Die Autorin **Elisabeth Rast-**



- 15 **bichler-Zissernig** veröffentlichte im Jahr 2006 das Buch mit dem Titel „Der Mann aus dem Eis – die Fundgeschichte“.
- 14 Eigens aus Südtirol angereist war Dr. **Franz Maixner**, der Direktor des Ötzi-Instituts in Bozen, der sich gemeinsam mit dem Umhauser Vizebürgermeister **Helmut Falkner** interessiert die Erzählungen der Zeitzeugen anhörte.
- 15 Auch die Kunsthistorikerin **Dorthee Spindler**, die Witwe des 2005 verstorbenen Prähistorikers und wichtigsten Ötzi-Forschers Professor Konrad Spindler, war in Umhausen beim Zeitzeugengespräch dabei.
- 16 **Leopold Holzknicht** vom Tourismusverband Ötztal führte als Moderator durch das Programm.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

congress messe innsbruck INNS' BRUCK WKO

HERBSTMESSE.INFO

Innsbrucker
**Herbst
messe**
seit 1923



**MESSETICKET
= ÖFFITICKET**
Jetzt online erwerben!
INNS' BRUCK

MESSE INNSBRUCK
07.-11. OKTOBER

Eine Herde weißer Schafe ist mein Königreich

Zu Besuch beim Obsteiger Schafzuchtobmann Elmar Partner

Das mit der Herde weißer Schafe und dem Königreich (wie im Lied von den Fidelen Mölltalern) stimmt nicht so ganz, denn der Schafzuchtverein Obsteig, der heuer sein 70jähriges Bestehen feiert, züchtet auch braune Bergschafe und Schecken.

Dabei erfreuen sich scheckige Schafe zunehmender Beliebtheit. Die „bunten Lämmer“ galten lange als Zuchtfehler, heute sammeln die Tiere aber eine immer größer werdende Fangemeinde um sich, und auch im Oberland wurden „Tscheggen-Vereine“ gegründet. Vereinsschriftführer Johannes Faimann berichtet: „Schafe hat es immer schon in der mehrheitlich bäuerlichen Bevölkerung am Mieminger Plateau gegeben. Neben dem Rindvieh hatten auch viele Ställe Schafe eingestellt. Sie waren genügsam, gaben Wolle zum Spinnen und es gab auch Fleisch zum eigenen Verzehr. Ältere Obsteiger erzählen, dass, wenn die Schafe vom Marienberg abgetrieben wurden, über 1.000 der wolligen Tiere die damals noch geschotterte Bundesstraße blökend bevölkerten. Einen Schafzuchtverein hatte es nicht gegeben und so machten sich einige Schafzüchter daran, einen Verein zu gründen.“

Gastronomie und Landwirtschaft

Elmar Partner, geboren 1982, stammt aus einer alteingesessenen Obsteiger Familie und der Umgang mit Lämmern ist ihm schon



Elmar Partner ist Gastronom und Schafzüchter mit Leib und Seele.

in die Wiege gelegt worden. Im zarten Alter von vier Jahren bekam er von seinem Urgroßvater das erste Tier geschenkt, das sich zur Herde seines Großvaters gesellte. „Schafe gehörten immer dazu, haben mein Leben begleitet und tun es heute noch“, erzählt der Obmann des Obsteiger Schafzuchtvereins im IMPULS Gespräch. Aber nicht nur die Schafzucht, sondern auch die Gastronomie brachte ihm sein Großvater näher. Es verwundert daher nicht, dass der spätere „Partner-Wirt“ nach mit Erfolg abgeschlossener Lehre im Mieminger Gasthof »Schwimmbad« den Kochberuf ergriff.

Nach Übergabe seitens seines Großvaters im Jahr 2004 führte er gemeinsam mit Oma und Mutter das Landgasthaus über 20 Jahre, wobei Tante Marion und Goti Ri-

cki mit Rat und Tat zur Seite standen. Der klassische Gastbetrieb fand 2024 sein Ende und wurde auf ein florierendes Cateringunternehmen umgestellt. Elmar Partner bedauert diesen Schritt absolut nicht, auch deshalb, weil er großteils Produkte aus der Region anbietet und so den Kontakt zur heimischen Lebensmittelbranche nicht verloren hat. „Allerdings flossen in Sachen Gasthof auch Tränen. Wir waren als Ausflugs-gasthaus beliebt und ein Treffpunkt im Ort, da denke ich beispielsweise auch an den Handwerkerstammtisch“, erinnert sich der ehemalige Partner-Wirt. Der Obmann der Schafzüchter ist Vizebürgermeister von Obsteig, spielt Tuba in der örtlichen Musikkapelle und ist Mitglied mehrerer Vereine. Auch wenn wenig Freizeit verbleibt verbringt Elmar diese be-

sonders gerne in freier Natur mit Sohn Noah und Lebensgefährtin Tamara. Ja, und eine baldige Hochzeit steht ins Haus.

Jahreskreis mit Schafen

Der Winter im Stall wird auf Tiefstreu und in guter Pflege verbracht, dann kommt es zur ersten Schur und Klauenpflege. Zum Schafräude-Bad geht's nach Untermieming. Die ersten Aprilgräser verzehren die Schafe in der Koppel, dann bricht die Almzeit an. Elmar führt aus: „Wir haben keinen Vorberg, deshalb geht es im Juni gleich auf die Lehnbergalm, die Marienbergalm und nach Obergurgl. Zu den Hirten halten wir Kontakt und ab und zu geh ich mit meinem Sohn selbst nachschaun.“ Mitte September ist dann Schafabtrieb und Schafschoad in Arzkaaten. Es folgt die zweite Schur und noch einige Koppelwochen vor Wintereinbruch. Nicht zu vergessen ist, dass eine Landwirtschaft auch ein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führender Betrieb ist. Lamm ist vielfältig in der Küche verwendbar und bietet besonders hochwertiges, proteinreiches Fleisch, das beim Konsumenten gut ankommt. Bezüglich textiler Schafwollverarbeitung würde sich Elmar Partner ein vermehrtes Interesse wünschen. „Derzeit verschenken wir die geschorene Wolle im Dorf. Diese ergibt in Gartenerde eingearbeitet einen nachhaltigen Dünger.“ (pb)



Die Schafe kommen im Sommer auf die Alm.

Lamm- & Bauernbratl genießen

Elmar Partner ist gelernter Koch und Schafzüchter, da ist es schon fast zwingend, ihn nach einem Lammrezept zu fragen, und er gibt der mein monat „Schmankerlausgabe“ bereitwillig Auskunft zu „seinem“ Lammbraten:

- Zutaten: 1,2 kg Lammkeule mit Knochen, Rosmarin, Salz, Pfeffer, Knoblauch, eine Karotte, eine gelbe Rübe, eine halbe Sellerieknolle.
- Zubereitung: Die Lammkeule zuerst hohl auslösen (den Knochen entfernen), dann Gemüse in kleine Würfel schneiden. Die ausgelöste Lammkeule würzen und mit Kü-

chengarn binden. Das Gemüse mit den bereits zusammengehackten Knochen auf ein Blech geben und wenn vorhanden mit Fond begießen (ansonsten Brühe und Rotwein verwenden). Das Fleisch darauf setzen und bei 180 Grad im Rohr garen (bei 68 Grad Kerntemperatur). Des Öfteren mit dem Bratensaft übergießen. Gibt man etwa eine halbe Stunde vor Garwerden des Bratens rohe, geschälte und geschnittene Erdäpfel zum Gericht wird aus dem Lammbraten ein Bauernbratl. Entfernen und Hacken des Knochens kann beim Einkauf auch vom Fachmann erledigt werden.

„Konvolution – von Form und Fügung“. Gemeinschaftsausstellung von Bernhard Witsch und Anton Amort



Text und Fotos: Friederike Bundschuh-Rieseneder

16. – 18. Oktober 2026

Gustav®

Der Salon für Design und Genuss



weitere Infos



diegustav.com

In dieser „Jubiläums-Ausstellung“ auf Schloss Landeck, die bis 26. Oktober zu sehen ist, kreuzen sich zwei künstlerische Wege: „Rostbaron“ Bernhard Witsch, der mit dieser Ausstellung seinen „40. Kunstgeburtstag“ begeht, trifft auf Anton Amort. Die beiden Plastiker und Metallkünstler zeigen Skulpturen und ausgewählte Arbeiten aus unterschiedlichen Schaffensphasen, bestehend aus Stahl, Edelstahl und Bronze. Dazu Zeichnungen und Malerei, Metallcollagen bis hin zu Fotografie und Schleifbildern. Die Laudatorin Alexandra Rangger beleuchtete die künstlerische Vita von Witsch und Amort, Bürgermeister Herbert Mayr gratulierte herzlich und Multi-Media-Performance-Artist Harry Triendl sorgte für die musikalische Begleitung der Ausstellungseröffnung.

- 1 „Rostbaron“ **Bernhard Witsch** (li) und **Anton Amort** (re) nehmen Laudatorin **Alexandra Rangger** in ihre Mitte.
- 2 Der Telfer MultiMedia-Performance Artist **Harry Triendl** begleitet die Ausstellungseröffnung auf Schloss Landeck.
- 3 **Monika Mair** aus Imst und die Rietzerin **Nicole Tiefenbrunner** gratulieren Bernhard sehr herzlich.
- 4 **Gottfried Mair** und **Hans Spiegl** (vl) besuchten gemeinsam die Schule in Imst und trafen sich nach 50 Jahren erstmals wieder auf der Vernissage von „Benni“ und „Toni“.

- 5 **Mathias Schauer** (ARGE Altes Kino Landeck) und **Roland Böck** besuchen als Kunstinteressierte die Ausstellung.
- 6 Künstlerfreunde von Bernhard und Anton: **Günther Villgratner**, **Rudy De Moor** und **Sabé Forstinger**.
- 7 **Anni Pascher** aus Prutz besucht mit **Hubert Divan** aus Landeck die Gemeinschaftspräsentation.
- 8 **Bruno** und **Elisabeth Kathrein** aus Innsbruck freuen sich auf die Exponate von Freund Anton Amort.
- 9 **Christian Rudig** (Obmann Museumsverein Schlossmuseum Landeck) heißt mit Galeriebeauftragter **Maria Jörg-Fleisch** die zahlreichen Gäste herzlich willkommen.
- 10 Weit angereist sind **Peppi Spiss** und **Lisa Krabichler** aus St. Anton.
- 11 **Gabi Schatz** (li) und **Elsbeth Baumann-Melmer** umarmen die „Frau im Wind“ von Bernhard Witsch.
- 12 **Barbara Amort** (li) und Tochter **Tanja Amort** nehmen die Freundin der Familie **Reinhilde Nagele** aus Silz in ihre Mitte.
- 13 Ein kunstinteressiertes Ehepaar aus Landeck: **Barbara** und **Thomas Schönherr**.
- 14 Ebenfalls aus Landeck **Bettina** und **Thomas Greuter**.
- 15 Gemeinderätin aus St. Anton **Martina Schweiger** mit Sohn **Taddaeus**.

Gemeinsam mit Musik und Kunst Gutes tun

Bernhard Bartl hat mit Konzerten mehr als 70.000 Euro für Hilfsbedürftige organisiert

Wenn Musik Herzen berührt entsteht daraus konkrete Hilfe. Das ist der Leitsatz des 51jährigen in Imsterberg aufgewachsenen Bernhard Bartl, der seit dem Jahr 2010 mit seinem Projekt „Power of Love“ Charity-Konzerte für in Not geratene Tiroler veranstaltet. Heuer werden am Samstag, dem 17. Oktober, und am Sonntag, dem 18. Oktober, erneut gut 120 Musiker:innen in der Brennbichler Kirche in Imst gleich zwei Mal für einen guten Zweck auftreten.

„Für mich ist Musik weit mehr als Klang. Sie verbindet Menschen, schenkt Hoffnung und kann dort helfen, wo Unterstützung dringend gebraucht wird“, sagt der gelernte Kaufmann, der in Imst als Projektmanager, Musiker und Dirigent selbstständig tätig ist und sein über Jahre aufgebautes Netzwerk aus tiefer Überzeugung gerne in den Dienst einer guten Sache stellt. Bartl verbindet Musik, Menschlichkeit und konkrete Hilfe. Er führt Künstler:innen, Unternehmer:innen, Förderer und Privatpersonen zusammen, um gemeinsam Menschen in Tirol zu helfen. So entstehen besondere Konzertabende, die berühren, verbinden und Hoffnung schenken.

Tausende Unterstützer

Bernhard Bartl ist Gründer und



Bereits zum siebten Mal organisiert Bernhard Bartl heuer in Imst Charity-Konzerte zugunsten in Not geratener Menschen aus Tirol. Foto: Eiter

Obmann des gemeinnützigen Vereins „Twentyfive“ und Initiator von „The Power of Love“. Als solcher hat er in bisher sechs Konzertjahren mehr als 600 Musiker:innen und etwa 70 Musikgruppen und Ensembles auf die Bühne gebracht, damit etwa 7000 Besu-

cher:innen angelockt und über 70.000 Euro an Spenden für soziale Projekte gesammelt. Ein wesentlicher Teil seines musikalischen Konzepts ist das von Bernhard einst mit 25 Mitgliedern gegründete Blasorchester „Twentyfive“, das er für die Konzerte selbst zu-

sammenstellt und auch dirigiert. „Der Großteil des Orchesters spielt ehrenamtlich, für einige wenige Solisten fallen Aufwandsentschädigungen zum Beispiel für die Anreise an. Mit Hilfe von Sponsoren, privaten Spenden und dem Erlös durch die Eintrittskarten, die wir mit 14 Euro pro Abend bewusst leistbar halten, kommt jedes Mal eine stolze Summe zusammen“, freut sich Bartl.

Nähe zu Betroffenen

„Begonnen hat alles im Jahr 2010 mit der Hilfe für zwei in Not geratene Männer aus meinem Heimatdorf. Dann wiederholten wir das Projekt jährlich bis zum Jahr 2014, um es nach einer längeren Pause im Jahr 2025 neu aufleben zu lassen. Einige der Menschen, denen wir helfen durften, sind inzwischen leider verstorben. Sie bleiben in dankbarer Erinnerung stets ein wichtiger Teil unseres Projekts“, sagt der Vater zweier erwachsener Söhne, der bei den Konzerten besonders gerührt ist, wenn die betroffenen Hilfsbedürftigen und deren Angehörige im Publikum sitzen. „Das gibt uns alle das tiefe Gefühl, in schwierigen Lebenssituationen nicht alleine zu sein. Und wir Musiker sehen, was wir mit Emotionen und Leidenschaft bewirken können“, erzählt der ausgebildete Kapellmeister sichtlich gerührt und betont: „Die Menschen, die wir mit dem Reinerlös unterstützen, werden von einem eigenen Gremium mit großer Sorgfalt ausgewählt.“

Prominente Künstler

Auch heuer werden die beiden Abende von „The Power of Love“ wieder durch namhafte Künstler unterstützt. So hilft Hermann Delago aus Zams beim Arrangement und dessen Tochter Marita hat am zweiten Tag einen Soloauftritt am Cello, am ersten Abend steht Romana Rainer mit ihrer Harfe als Solistin auf der Bühne.

Alle Informationen über den Kartenvorverkauf, die Möglichkeit zu spenden und Vieles mehr gibt es auf der Homepage www.poweroflove.at (me)



Die besondere Atmosphäre in der modernen Kirche in Brennbichl sorgte in den vergangenen Jahren bei „The Power of Love“ stets mit gut 500 Besucher:innen für ein volles Haus. Daher sollten sich Interessierte für die Konzerte heuer am 17. und 18. Oktober frühzeitig Karten besorgen. Foto: Engelbert Schnegg

Bildhauer Christian Moschen durfte sich in der Galerie Kronburg über eine sehr gut besuchte Vernissage freuen



Mit der Ausstellung „Wege“ präsentiert die Galerie Kronburg noch bis zum 16. Oktober neue Arbeiten des Oberländer Bildhauers Christian Moschen. Mehr als 15 Skulpturen aus Stahl, Bronze und gebranntem Ton zieren die Ausstellungsräume und auch das Freigelände im stilvollen Ambiente des Klostersgutes. Bei der Vernissage sorgte die Harfenistin Heidi Abfalter für die musikalische Umrahmung. Die Kulturjournalistin Alexandra Rangger sprach mit dem Künstler Christian Moschen über die philosophischen Dimensionen seines Schaffens. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

1 Alexandra Rangger aus Roppen, die beruflich auch in der Öffentlichkeitsarbeit für die Barmherzigen Schwestern tätig ist, führte bei der Eröffnung ein Zwiegespräch mit dem aus Grins stammenden Künstler **Christian Moschen**.

2 Die Musikschullehrerin Heidi Abfalter reiste eigens aus Vils an, um die Gäste der Vernissage mit ihrer Harfe zu begeistern.

3 Cornelia Moschen, die Frau des Künstlers, unterhielt sich mit **Beatrix Bartl**, die in Zams als Assistentin der Generaloberin Barbara Flad tätig ist. Die beiden kennen sich noch aus ihrer gemeinsamen Zeit als Pädagoginnen an der Kindergartenstufe.

4 Heimhild Ljubanovic, die Witwe des bekannten Unfallchirurgen Theo Ljubanovic, bestaunte mit dem Ehepaar **Anna und Rudi Pascher** aus Prutz sowie dem Alt-

bürgermeister **Rudolf Fröhlich** aus Heiterwang (3. v.r.) die ausgestellten Werke.

5 Die ehemalige EU-Abgeordnete Karoline Graswander-Hainz, genoss mit ihrem Mann **Roland**, dem pensionierten Imster Bezirkssekretär des Gewerkschaftsbundes, die Vernissage.

6 Daniela Senn aus Grins bewunderte mit ihren beiden Pitztaler Freundinnen **Evi Kirchmair-Krimer** und **Beate Riml** die ausgestellten Skulpturen.

7 Bernadette Fröhlich aus Heiterwang unterhielt sich mit **Andreas Buchhammer** aus Prutz.

8 Der Theaterregisseur Michael Rudigier aus Landeck und die Schauspielerin **Andrea Reich** aus Strad bei Tarrenz genossen den Abend mit dem von der Combo Delago bekannten Musiker **Peter Hackspiel**.

9 Renate und Franz Kössler sowie **Petra Senn** aus Stanz freuten sich über ein Wiedersehen mit der in Mallorca lebenden **Elisabeth Moreno**.

10 PR-Managerin Johanna Pfüsterer und ihr Partner, der Internetexperte **Daniel Frank**, kamen mit dem in Liechtenstein lebenden Ehepaar **Markus und Sarah Eggenberger** zur Vernissage.

11 Drei renommierte Oberländer Künstler: Der Maler **Erich Horvath** aus Grins, der Bildhauer **Reinhold Neururer** aus Tarrenz sowie **Gebhard Schatz** aus Imst, der heuer am 1. November seinen 75. Ge-



burtstag feiern wird.
12 Auch die Ergotherapeutin Birgit Köchle aus Plans und ihr Mann, der Musiker und Schlagzeuger **Thomas**, reihten sich in die illustre Runde der zahlreichen Besucher ein.

13 Die Landeckerin Edith Pinter, die Schwester des Künstlers Christian Moschen, freute sich über ein Erin-



nerungsfoto mit dem Prutzer Musiker **Otti Falch** und dessen Gattin **Franzi**.

14 Der Liechtensteiner Finanzexperte und Treuhänder Georg Nigg und seine Frau **Bernadette**, die Cousine des Bildhauers, stellten sich mit dem als Kletterpionier bekannten **Siegfried Moschen**, dem Bruder des Künstlers, der Adabei-Kamera.

Neuer Primar am Krankenhaus Zams

Mit Anfang September übernahm Priv.-Doz. DDR. **Peter Tschann** die Leitung der Chirurgischen Abteilung am Krankenhaus Zams. Er folgt auf MR Primar Univ.-Doz. Dr. Peter Sandbichler, der nach 26 prägenden Jahren kürzlich seine Pensionierung angetreten hat (impuls berichtete).

Mit dem neuen Primar gewinnt das Krankenhaus St. Vinzenz Zams einen nationalen und international anerkannten Allgemein- und Viszeralchirurgen mit umfassender klinischer Expertise sowie langjähriger Tätigkeit in Wissenschaft und Lehre. Der 1982 geborene Vorarlberger war

zuletzt Oberarzt an der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie des Kantonsspitals St. Gallen. Zuvor war er viele Jahre am Schwerpunktkrankenhaus Feldkirch tätig.

Foto: Agentur Polak



Berufs-Festival bringt Jugendliche und Ausbildungsfirmen zusammen



Foto: WK Tirol

Berufe entdecken, ausprobieren und erste Kontakte knüpfen: Beim Berufs-Festival am 6. und 7. Oktober in der WK-Bezirksstelle Landeck dreht sich alles um die berufliche Zukunft junger Menschen. Rund 50 Ausbildungsbetriebe aus dem Bezirk zeigen Schüler:innen der 8. Schulstufe, wie vielfältig die Möglichkeiten nach der Pflichtschule sind – und geben Einblicke in ihre Arbeitswelt.

Vom Handwerk über Technik und Handel bis hin zu Tourismus und Gesundheit: Die Jugendlichen können verschiedene Lehrberufe nicht nur kennenlernen, sondern auch selbst ausprobieren. Damit wird Berufsorientierung zum praktischen Erlebnis.

„Beim Berufs-Festival geht es nicht nur darum, über Berufe zu reden, sondern sie erlebbar zu machen. Die Jugendlichen können ausprobieren, Fragen stellen und direkt mit den Unternehmen in Kontakt kommen“, erklärt der Leiter der WK-Bezirksstelle Landeck, Otmar Ladner. Besonders erfreulich sei, dass auch heuer wieder alle Mittelschulen des Bezirks teilnehmen. Rund 400 Schüler:innen werden die Gelegenheit nutzen, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Lehrberufsmesse am Mittwoch, 7. Oktober, ab 18:30 Uhr in der WK-Bezirksstelle Landeck. Sie richtet sich nicht nur an Jugendliche, sondern ausdrücklich auch an deren Eltern.

Beim Messeabend besteht die Möglichkeit, direkt mit Geschäfts-

führungen und Personalverantwortlichen der teilnehmenden Unternehmen ins Gespräch zu kommen. Dabei können offene Ausbildungsstellen besprochen, Fragen zur Ausbildung geklärt und auch Schnuppertermine vereinbart werden.

„Wer sich frühzeitig informiert und den direkten Kontakt zu den Betrieben sucht, hat einen klaren Vorteil. Die Lehrberufsmesse ist die ideale Gelegenheit, erste Kontakte zu knüpfen und vielleicht schon den nächsten Schritt Richtung Ausbildungsstelle zu machen“, betont Michael Gitterle, Obmann der WK-Bezirksstelle Landeck.

Das Angebot richtet sich dabei nicht ausschließlich an Schüler:innen der 8. Schulstufe. Auch Jugendliche, die einen anderen Bildungsweg suchen, die Schule abgebrochen haben, nach der Matura eine duale Ausbildung beginnen möchten oder sich als junge Erwachsene beruflich neu orientieren wollen, sind herzlich eingeladen.

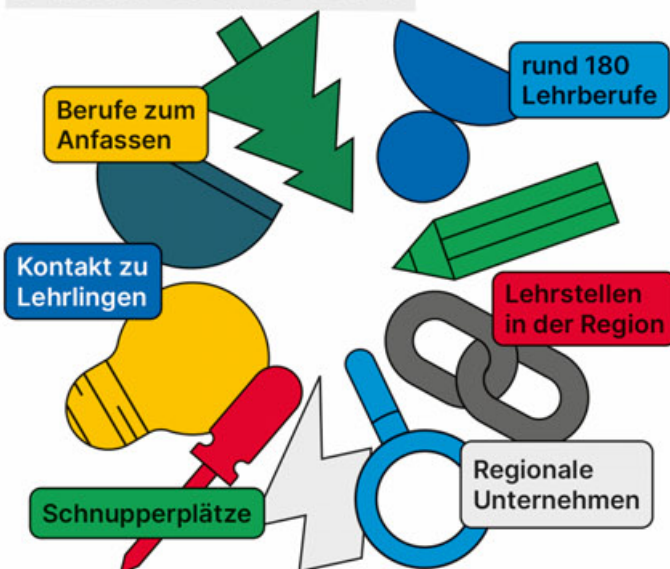
„Die Unternehmen im Bezirk bieten eine große Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten und suchen engagierte junge Menschen. Wir laden daher alle Jugendlichen und Eltern ein: Kommt vorbei, informiert euch, probiert Berufe aus und spricht direkt mit den Betrieben. Vielleicht ist genau hier der erste Schritt zum persönlichen Traumberuf dabei“, appelliert Ladner.

Unter <https://www.berufsfestival.at/termine/landeck/> geht's zur Übersicht der Ausstellerbetriebe.

Anmeldung zur Lehrberufsmesse online, per Mail landeck@wktiroel.at oder unter T 05 90905-3410.

Berufe zum Anfassen

 berufsfestival.at



Lehrberufsmesse für Eltern und Jugendliche

Wann: Mittwoch, 7. Oktober 2026,
Beginn 18:30 Uhr

Wo: WK-Bezirksstelle Landeck
Schentensteig 1a | 6500 Landeck

Betriebe aus dem Bezirk Landeck präsentieren ihr attraktives Lehrangebot in den Bereichen:

Bank | Büro • Bau • Beschriftungsdesign und Werbetechnik • Platten- und Fliesenleger:in | Hafner:in • Elektrotechnik • Friseur:in | Stylist:in
• Garten- und Grünflächengestaltung • Handel
• Holz • Installations- und Gebäudetechnik
• KFZ-Technik • Lebensmitteltechnik | Mechatronik • Metalltechnik • Pflege
• Seilbahntechnik • Tourismus • arbas tirol
• Bildungsconsulting der WK Tirol

Anmeldung erforderlich:

W online mit QR-Code
E landeck@wktiroel.at
T +43 590905-3410



Teilnehmende Betriebe:
www.berufsfestival.at



Sparstift als Gebot der Stunde

Weissenbach für einige Jahre in engem finanziellen Korsett

Nachdem einige Pflichtbeiträge der Gemeinden immer weiter steigen, sehen sich Kommunen wie Weissenbach genötigt, Projekte hinauszuschieben. Bürgermeister Harald Schwarzenbrunner hofft, dass nichts Unerwartetes erschwerend hinzukommt.

Bezüglich der Infrastruktur hat die Gemeinde Weissenbach am Lech in den letzten Jahren ihre Hausaufgaben gemacht, zeigt sich der Dorfchef grundsätzlich zufrieden. So sind derzeit noch einige Maßnahmen in der Umsetzung, die noch sein Amtsvorgänger in die Wege geleitet hat. Letztes Jahr konnte gemeinsam mit der Gemeinde Nesselwängle ein Projekt zur Abwasserbeseitigung umgesetzt werden und für den vom Borkenkäfer bedrohten Schutzwald am Gaicht wurde ein Forstweg neu errichtet. Die neuen Bauplätze am Sommeräcker wurden erschlossen und die ersten Häuser



Bürgermeister Harald Schwarzenbrunner wird sich in den nächsten Jahren als Sparefroh beweisen.

sind bereits in Bau. Mit der Asphaltierung der Straße wird man indes auf bessere Zeiten warten müssen, so der Dorfchef.

Sparstift ansetzen

„In den nächsten Jahren werden



Die Zufahrt für die neuen Bauplätze am Sommeräcker ist fertiggestellt, die Asphaltierung muss warten. Fotos: Dorn

wir nur Erhalter, nicht mehr Gestalter der Einrichtungen sein. Finanziell haben wir keinen Spielraum mehr“, bedauert Schwarzenbrunner die derzeit nicht gerade rosige finanzielle Lage der Gemeinde. Zwar habe

man noch einen Bauplatz in Gemeindebesitz, doch wolle man diesen erst verkaufen, wenn sich ein Weissenbacher Interessent finde. Das Geld aus dem Verkauf sei zwar im heurigen Budget vorgesehen gewesen, doch schiebe man nun auch die Errichtung einer Photovoltaikanlage, die man für das Dach des Gemeindehauses geplant hätte, hinaus. Denn diese müsste ansonsten trotz Förderung mittels Darlehen finanziert werden.

Ablehnung des Landes

Sorgen bereitet dem Dorfchef eine der alten Hauptwasserleitungen, die ausgetauscht werden müsste. Die Bedarfszuweisung, um die die Gemeinde angesucht hatte, wurde beim ersten Mal abgelehnt. Nun hofft der Bürgermeister, sie nun beim zweiten Versuch zu erhalten, um die 300.000 Euro teure neue Leitung finanzieren zu können. Denn die alte Leitung verläuft derzeit teilweise sogar noch unter Wohnhäusern der Bichlgasse, was im Fall eines Wasserrohrbruchs besonders problematisch werden könnte. (ado)

Feuerwehr und Vereine unter einem Dach

Das neue Mehrzweckgebäude in Wängle geht im Oktober in Betrieb



Das neue Mehrzweckgebäude der Gemeinde Wängle wird Mitte Oktober fertiggestellt. Die Einweihung wird nächstes Jahr erfolgen. Foto: Dorn

Nach rund einem Jahr Bauzeit wird in der Gemeinde Wängle demnächst das neue Feuerwehrhaus fertiggestellt. Im oberen Stock werden neben den Florianijüngern auch die Schützengilde, der Trachtenverein und die Jungbauern eine neue Heimat finden. Geplant hat das neue Mehrzweck-

gebäude der Gemeinde Wängle der in Reutte ansässige Architekt Thomas Barbist, der damit neben der Freiwilligen Feuerwehr auch mehreren Brauchtumsvereinen eine neue Unterkunft konzipierte. Die Feuerwehrrhalle und der Schlauchturm wurden dabei in Beton, die Vereinsräume und der

Schulungsraum der Feuerwehr im oberen Geschoß als Holzbau ausgeführt.

Geheizt wird das Gebäude über eine Luftwärmepumpe. Am Dach wird eine Photovoltaikanlage errichtet, wodurch das Haus einerseits energietechnisch autark betrieben werden kann, andererseits

dank Stromspeicher bei Blackout auch als Notstromaggregat fungieren kann. Im Gebäude ist außerdem der Serverraum der Gemeinde untergebracht, von dem aus das in Bau befindliche LWL-Netz gesteuert wird. Die Fertigstellung des Mehrzweckgebäudes ist für Mitte Oktober geplant. Die Einweihung wird nächstes Jahr gefeiert werden. (ado)



Das alte Feuerwehrhaus ist nicht mehr zeitgemäß und zu klein für den Fuhrpark der Florianijünger. Foto: Dorn

Höfen entwickelt sich weiter

Höfener Alm erhält neuen Bettentrakt mit zwölf Schlafplätzen

In Höfen stehen derzeit mehrere Projekte an, die den Ort fit für die Zukunft machen sollen. Von der Wasserinfrastruktur über Schule und Vereine bis hin zum Schollenwiesenlift und zur Höfener Alm reicht das Spektrum.

In Höfen liegt für heuer noch ein Schwerpunkt in den Agenden der Gemeinde auf der Erneuerung des Wasserleitungsnetzes. Im Bereich der Unteren Platte kam es in der Vergangenheit wiederholt zu Rohrbrüchen. Das Leitungsnetz soll daher im Herbst erneuert wer-

den. Auch die Lechtalstraße L198 muss für die Anbindung des Netzes gequert werden. Gleichzeitig werden Leerrohre für einen künftigen Glasfaserausbau mitverlegt. Erfreulich entwickelt sich die Volksschule. In Höfen gibt es wieder mehr Kinder. Derzeit wird die Schule zweiklassig geführt, ab dem Schuljahr 2027/28 könnte wieder eine dritte Klasse notwendig werden. Die Gemeinde hat bereits in digitale Schultafeln investiert. Bürgermeister Rüdiger Reyman sieht die Entwicklung positiv, denn Investitionen in die Schule

seien Investitionen in die Zukunft.

Alm und Wandern

Auf der Höfener Alm ist eine Modernisierung geplant. Im Mittelpunkt steht ein neuer Bettentrakt mit zwölf Schlafplätzen. Zusätzlich sind Verbesserungen bei Brandschutz, Fluchtwegen und Elektrik vorgesehen. Umfangreiche behördliche Auflagen, insbesondere wegen der über das Gebäude führenden Seilbahn, verzögern die Umsetzung. Die Investition von rund 250.000 Euro ist voraussichtlich für 2027 vorgesehen.



Bürgermeister Rüdiger Reyman möchte noch heuer Wasserleitungen erneuern.
Foto: Reyman

Auch der Geh- und Radweg nach Ehenbichl soll weiterhin beleuchtet bleiben. Wegen der Lage im Natura-2000-Schutzgebiet müssen die bestehenden Lampen durch tierfreundlichere Leuchten ersetzt werden. Das Licht soll künftig gezielter auf den Weg gelenkt und Streulicht reduziert werden.

Engagement der Bürger

Auch das Vereinsleben wird von der Gemeinde unterstützt. Ein gemeindeeigenes Gebäude unterhalb des Gemeindeamtes, in dem unter anderem Gungler und Landjugend untergebracht sind, wird saniert. Fenster werden erneuert, das Gebäude isoliert und an die Heizung des Gemeindeamtes angeschlossen. Die Vereinsmitglieder leisten dabei zahlreiche Eigenarbeiten. Beim Schollenwiesenlift gibt es ebenfalls neue Hoffnung. Nachdem eine moderne Beschneigungsanlage aus finanziellen und ökologischen Gründen nicht realisierbar ist, wird an einem neuen Betreibermodell gearbeitet. Eine Gruppe engagierter Höfener könnte den „Scholli“ künftig übernehmen. Als Vorbild dient der Moosberglift in Weißenbach, der von einer privaten Initiative betrieben wird. (ado)



Mit viel Eigenregie wird dieses kleine Gebäude neben dem Gemeindeamt nun saniert.
Foto: Dorn



Die Höfener Alm soll nächstes Jahr um einen Bettentrakt erweitert werden.

Foto: Reyman

Verbesserung der Infrastruktur

Gemeinde Wängle arbeitet an Internet- und Wasserversorgung

Die nächsten Jahre wird das Gemeindegebiet von Wängle mit Glasfaser versorgt. Zur Absicherung der Trinkwasserversorgung ist die Errichtung eines zweiten Hochbehälters geplant.

Schon bevor im neuen Mehrzweckgebäude der Gemeinde der Serverraum eingerichtet war, wurden im Bereich des dortigen Gehwegs die ersten Leitungen für das neue Glasfasernetz der Gemeinde verlegt, wie Bürgermeister Florian Barbist erklärt. Nun werde man sukzessive die Gemeinde mit dem schnellen Internet versorgen, so der Dorfchef, der aber angesichts der hohen Gesamtkosten von über drei Millionen Euro um Geduld bittet. Denn trotz einer Landesförderung sei diese Summe für



Die sichere Versorgung mit Trinkwasser steht ganz oben auf der Agenda von Bgm. Florian Barbist.
Foto: Dorn

die Gemeinde nicht zu stemmen. So werde man vor allem dann Glasfaser verlegen, wenn die Straße ohnehin saniert bzw. andere Maßnahmen wie Kanal- oder Lei-

tungsverlegung getätigt werden müssen.

Wasserprojekt

Das zweite größere Infrastrukturprojekt, das die Gemeinde Wängle in den nächsten Jahren beschäftigen wird, betrifft die Wasserversorgung: Derzeit wird das Trinkwasser aus dem Gemeinschaftsbrunnen der Kommunen Wängle, Lechaschau und Höfen in einen Hochbehälter gepumpt und von dort im Gemeindegebiet verteilt. Da der Wasserdruck aber vor allem im Ortsteil Holz vergleichsweise gering ist beziehungsweise als Notreserve, soll ein zweiter, höher gelegener Hochbehälter errichtet werden, für den 2027 die Planung und 2028 der Bau durchgeführt werden soll. (ado)



In Tarrenz wurde die Schafschoad nach dem Almbtrieb groß gefeiert. Nach einem Sommer mit wenig Wasser, aber zumindest genug Futter, kehrten die rund 800 Schafe und 70 Ziegen von der Hinterbergalm zurück ins Tal, wo sie von der Bevölkerung freudig erwartet wurden. Nach über vier Stunden Abtrieb konnte Hirte Johannes Brüggler die Tiere schließlich an die fast 60 Bauersfamilien übergeben, die die Schafschoad bei Livemusik und in geselliger Runde noch lange feierten.



- 1 Waren schon früh beim Gasthaus Sonne, um die ersten Gäste noch vor Eintreffen der Schafe zu versorgen: **Nina, Walburga, Hanna** und **Bernhard Krajic** sowie Nachbarin **Sandra Holzknicht**.
- 2 **Gerold Juen, Rainer Lung** und **Bernhard Juen** betreuten den Ausschankwagen, bei dem natürlich Starkenberger Bier angeboten wurde.
- 3 **Walter Gatt, Harald Konrader** und **Laurin Schallenmüller** sind Musiker, die aus dem Oberinntal kommen und die vielen Zuschauer als die Schneidig'n bei der Schafschoad unterhielten.
- 4 Die Band „Die Schneidig'n“ wird komplettiert durch die Bläser **Andreas Lechthaler, Gottlieb Jäger** und **Martin Lechthaler**.
- 5 Freuen sich alljährlich über die Schafschoad beim Gasthaus Sonne: **Bernhard Thurner, Franco**

- 6 **Sylvia Taferner** und **Jens Kiechl** halfen im Service aus, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu garantieren.
- 7 **Sandra Tangl** mit **Mia** und **Dejan** genossen als Zaungäste zu Mittag ein Schnitzel.
- 8 **Daniel Deutschmann, Nico Happacher, Mia Strickner** und **Wolfgang Strickner** begleiteten die Schafe von der Hinterbergalm hinunter ins Tal beziehungsweise begrüßten sie in Obtarrenz.
- 9 Der Hirte von der Hochaster Alm, **Fabio Deutschmann**, unterstützte für einen Tag seinen Kollegen, den Hirten der Hinterbergalm, **Johannes Brüggler**, der nun das dritte Jahr die Schafe und Ziegen der Tarrenzer Bauern hütete.
- 10 Die traditionelle Schafschoad in Tarrenz lockte auch **Isabella** und **Martin Schantera** sowie **Nadja Holzknicht** und **Fabian Alber** mit Sohn **Luca** nach Obtarrenz, wo die Hirten eine Pause einlegten.

- 11 **Luca** und **Leandro** zeigten sich begeistert von den vielen Tieren, die sie bestaunen konnten.
- 12 **Lina** und **Sophia Deutschmann** mit ihrer Freundin **Leonie Kutschi** freuten sich über das fröhliche

- 13 **Albin Prantl** und **David Reich** von den Tarrenter Schäfern schmückten die Tiere, bevor es endgültig Richtung Talabtrieb ging.

Neue Bezirksgeschäftsführerin in Reutte

Die Tiroler Volkspartei verstärkt ihr Team im Bezirk Reutte: Seit 1. September ist **Nina Pohler** neue Bezirksgeschäftsführerin der Tiroler Volkspartei im Außerfern. Bezirksparteiobfrau **Sonja Ledl-Rossmann** und Landesgeschäftsführer **Florian Klotz** begrüßen Pohler herzlich in ihrer neuen Funktion. Die gebürtige Pflacherin bringt neben ihrer starken Verwurzelung im Bezirk umfassende Erfahrung im Bereich Medien und Kommunikation mit. Pohler absolvierte das Medienkolleg Innsbruck und führt seit rund eineinhalb Jahren eine eigene Medienagentur. Diese Erfahrung möchte sie nun auch in ihre neue Aufgabe bei der Tiroler Volkspartei einbringen.



Das Praktikum IHRES Lebens

Rosanna Becker absolvierte ein Sommerpraktikum am MCI

Ausgeschrieben war das Programm als „Praktikum deines Lebens 2026“. Rosanna Becker, Schülerin der fünften Klasse der HAK Landeck, bewarb sich dafür und erhielt als eine von tirolweit nur 33 Jugendlichen einen der begehrten Plätze. Während des gesamten Augusts erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Forschung und Technologie des Management Center Innsbruck. Bei der Strengerin hinterließ das Praktikum einen bleibenden Eindruck: Nach der Matura möchte sie ein neurowissenschaftliches Studium beginnen, sich verstärkt der medizinischen Forschung widmen und mehr Mädchen für MINT-Fächer begeistern.

„Eine Lehrerin hat mich auf das Sommerpraktikum am MCI aufmerksam gemacht“, erzählt die 18-jährige Strengerin Rosanna Becker, die ihre Leidenschaft für Naturwissenschaften und Forschung erst vor Kurzem so richtig entdeckt hat. Das „Praktikum deines Lebens 2026“ passte daher perfekt zu ihr: ein praxisnahes, abwechslungsreiches Programm mit Laborarbeit, technischen Projekten und Exkursionen. Per E-Mail bewarb sich die HAK-Schülerin und erhielt einen der begehrten 33 Plätze. Für sie wurde daraus sogar ein doppeltes Praktikum: „Weil ich die Media.HAK besuche, wurde ich gefragt, ob ich auch die Social Media Betreuung übernehmen möchte“, sagt sie. Filmen, Schneiden und Posten beherrscht die toughie junge Frau dank ihrer Ausbildung erstklassig. „Das habe ich natürlich auch sehr gern übernommen – das war sehr interessant, so konnte ich allen Projektgruppen über die Schultern schauen“, resümiert Rosanna.

Von Gentechnik bis Robotik

Vier Wochen lang – den gesamten August über – hieß es für Rosanna Becker: forschen, entdecken, lernen. Und das erwies sich als äußerst spannend. Im Labor wurde mit Gentechnik gearbeitet,



Das Arbeiten im Labor hat Rosanna Becker am besten gefallen.

in Theorieeinheiten standen Persönlichkeitsentwicklung, Ethik und Wertekunde auf dem Programm. Dazu kamen Exkursionen, etwa zur Kläranlage Innsbruck, wo die Abwasserreinigung im Mittelpunkt stand, oder zu Kraftwerken der TIWAG. Zwischendurch programmierten die Jugendlichen kollaborative Robotersysteme – die Robotik war ein wesentlicher Themenschwerpunkt –, werteten Daten aus und arbeiteten mit 3D-Druckern. „Das war unheimlich spannend und vielseitig“, resümiert Rosanna Becker. Die vier Wochen wurden – und werden weiterhin – zum entscheidenden Impuls für ihren beruflichen Weg.

„Einfach probieren“

Auf die Frage, was ihr am meisten „taugt“, sagt Rosanna Becker offen: „Das Arbeiten im Labor hat mir am besten gefallen – da geht's einfach darum, selbst auszuprobieren.“ Das Ziel des Praktikums ist klar: Junge Menschen sollen an wissenschaftliche Tätigkeiten und den gesamten MINT-Bereich herangeführt werden. Noch melden sich dafür überwiegend Burschen. „Das finde ich schade – es wäre schön, wenn sich mehr Mädchen dafür begeistern ließen“, sagt Rosanna und hofft auf viele Nachahmerinnen. „Es lohnt sich, sich das zuzutrauen – so ein Praktikum ist eine einmalige Chance“, ist sie überzeugt. Nach ihrer Matura im Frühjahr 2027 möchte sie ein neurowissenschaftliches Studium beginnen. „Am liebsten würde ich in

ders am Herzen: „Es gibt so vieles, wofür es noch keine Heilung gibt – daran würde ich gern arbeiten, das würde ich gern ändern.“

„Weibliches hinein“

Rosanna Becker ist überzeugt, dass Forschung weibliche Perspektiven braucht und davon profitiert: „In die Forschung gehört unbedingt Weibliches hinein“, sagt die 18-Jährige und erklärt: „Gerade in Bereichen wie Gentechnik oder Biotechnologie braucht es viel Sorgfalt – das heißt nicht, dass Männer diese nicht mitbringen, aber Frauen bringen oft eine andere Herangehensweise ein.“ Es ist ihr ein großes Anliegen, Mädchen und Frauen zu motivieren: „Viele trauen sich nicht drüber und sehen diese Bereiche als Barriere.“ Für Rosanna ist klar: Mehr Frauen in der Forschung wären eine Win-win-Situation für alle. (lisi)



Sie auch für den Social-Media-Bereich zuständig. Fotos: privat

Richtung Krankheitsheilung forschen“, sagt sie – Bereiche wie Krebsforschung oder die Erforschung von Viren liegen ihr beson-

OBERLÄNDER

Verlags GmbH

Mit den Magazinen mein monat und impuls ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außerferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern.

Wir verstärken unser Team und suchen einen Mitarbeiter (w/m/d) im Bereich

Werbeberatung / Telefonverkauf

Teil- oder Vollzeit (20 – 40 Stunden)

Sie kontaktieren regionale Unternehmen und beraten bestehende Kunden und potentielle Neukunden über Werbemöglichkeiten (Inserate) in unseren Medien. Dabei bilden Ihre Fähigkeiten, Menschen für Ideen zu begeistern und Ihre Freude am Verkauf die Basis unseres Erfolges.

Ihr Profil:

- Freude am telefonischen Kundenkontakt und Verkauf
- Überzeugungsstärke und Kommunikationstalent
- Proaktive und selbstständige Arbeitsweise
- Gute EDV-Basiskenntnisse

Unser Angebot:

- Flexible Zeiteinteilung
- Homeofficemöglichkeit
- Mitarbeit in einem bestehenden motivierten Team

Wir wenden uns an BewerberInnen mit einschlägiger Berufserfahrung im Telefonverkauf, aber auch an QuereinsteigerInnen und bieten für diese Position ein fixes Bruttomonatsgehalt von EUR 1.700,- (Basis Vollzeit) zzgl. einer attraktiven erfolgsabhängigen Provision.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung z.H. Herrn Wolfgang Weninger an bewerbung@oberlandverlag.at.

Oberländer Verlags-GmbH

Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs | www.oberlandverlag.at

**LINDER &
TRENKWALDER**

PROUDLY PRESENT

DIE **ALLER** HÄRTESTEN JOBS DER WELT



AK Comedy-Show mit Linder und Trenkwald 2026

Mi. 11. Nov. 2026 • 19.30 Uhr
Landeck • Stadtsaal • Schentensteig 1a

Mo. 23. Nov. 2026 • 19.30 Uhr
Breitenwang • Tauernsaal • Bachweg 17

Di. 24. Nov. 2026 • 19.30 Uhr
Mils bei Imst • Alpenrast Tyrol • An der Au 1

Für aktive und pensionierte
AK Mitglieder mit Begleitung.

Saaleinlass ab 19 Uhr

Eintritt ist frei

ANMELDUNG UNTER



Tel. 0800 / 22 55 10

